

## Wahre Toleranz leben

### Am 31. August beginnen die 13. Interkulturellen Wochen

IKW - hinter diesem Kürzel verbirgt sich die Bezeichnung für die bundesweit veranstalteten Interkulturellen Wochen. In Schwerin finden sie zum 13. Mal statt und beginnen am 31. August in der Schelfschule; sie enden am 3. Oktober mit dem Tag der offenen Tür in der Moschee "As Salam" in der Anne-Frank-Straße 31.

Obwohl über das gesamte Stadtterritorium verteilt bis zur Versöhnungsge-



Annette Köppinger

meinde in Lankow, dürften die zahlreichen Aktivitäten unter dem Motto "Integrieren statt ignorieren" großes Interesse jedoch besonders im Verbreitungsgebiet des "Schweriner Turmblicks" finden - auf dem Großen Dreesch, in Neu Zippendorf und im Meüßer Holz.

"Wir stellen in Schwerin diesmal thematisch die Religionen in den Mittelpunkt, denn in ihnen sind sowohl Kultur, Moral und überkommene Werte enthalten als auch das Soziale und die gegenseitige Toleranz", sagte uns Annette Köppinger (45), seit 1991 Ausländerbeauftragte der Stadtverwal-

tung. 1992 erhielt sie für ihr Engagement den Theodor-Heuss-Preis der Bundesrepublik.

"Die evangelisch-lutherische sowie die katholische Gemeinde, die Jüdische Gemeinde und der Islamische Bund Schwerin haben in der Vorbereitung so vertrauensvoll zusammengearbeitet, dass ein vielfältiges Veranstaltungsangebot entstanden ist." Nach Gebeten der drei Weltreligionen wird offiziell im Auftrag des Oberbürgermeisters in der Schelfschule die in Heidelberg entstandene Ausstellung "Dialoge eröffnen - Religionen begegnen sich" den Auftakt geben; sie lädt anschließend dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr zum Besuch ein.

Zwölf Künstler - vier jüdische, vier muslimische und vier christliche - wollen mit sehr unterschiedlichen Bildern und Skulpturen vor ihrem religiösen und historischen Hintergrund Brücken schlagen zwischen den Nationen und Religionen und zur Toleranz aufrufen. Das Freie Theaterstudio wird in einer Textcollage, aufgeführt von Kindern, den Toleranzgedanken am Beispiel der bekannten Ringparabel aus Lessings "Nathan der Weise" sowie einer spanischen Version verdeutlichen. "Wo treffen sich Christen, Muslime und Juden zu ihren Gottesdiensten in Schwerin?" heißt es in der Werkstatt "Weltreligionen", die sich fünfmal besonders an Schulkinder der ersten bis sechsten Klassen wendet. Für Ältere ist das Theater "Wer's glaubt, wird selig" gedacht (7. und 8. September in der Schelfschule), zum 10. September

*Fortsetzung auf Seite 8*

## Wohnzufriedenheit der Schweriner weiter gewachsen

### 93 Prozent der Schweriner wohnen gern in der Landeshauptstadt

Die Schweriner sind mit ihrer Wohnsituation zufrieden. 93,1 Prozent aller Einwohner wohnen gern in der Landeshauptstadt. Das ergab eine von der Stadt in Auftrag gegebene Haushaltsbefragung in den Monaten April und Mai. Das beauftragte Wirtschaftsinstitut für Marktforschung, Evaluation und Strukturentwicklung "WIMES" aus Rostock befragte 600 Schweriner Haushalte sowie 90 Haushalte aus den Umlandgemeinden Plate, Pampow und Retgen-dorf.

Die positive Tendenz setzt sich bei der Bewertung der Wohnung und des Wohnumfeldes fort. Damit stieg die Wohnzufriedenheit gegenüber früheren Befragungen. Bereits 1997 und 2000 hatte die Stadt eine Haushaltsbefragung zur Wohnsituation und Wohnzufriedenheit in Schwerin durchgeführt. Gefragt wurde, wie zufrieden die Bewohner mit ihrer Wohnung, dem Stadtteil und der Stadt sind.

Gegenüber den Befragungen 1997 und 2000 ist eine deutlich höhere Zufriedenheit festzustellen. Gute Noten wurden verteilt bei den Fragen zur Wohnung bezogen auf Ausstattung, Größe und Anbindung an den öffentlichen Personen-nahverkehr.

Etwas schlechter, aber deutlich besser als in den vorherigen Befragungen, wird das Parkplatzangebot im Wohnquartier bewertet.

Die schlechtesten Noten gab es in Bezug auf Sauberkeit und Ordnung. Es ist allerdings auch hier ein leicht positiver Trend auszumachen.

Besonders gut werden von den Schwerinern die Stadtteile Neumühle und Weststadt beurteilt.

*PM Landeshauptstadt Schwerin*

- **Stadtteile werden immer schöner**
- **Weiterbildungsangebot für unsere Stadtteile**
- **Kiss die große Drehscheibe**
- **Ratgeber für den ersten Schulweg**
- **Event statt Ereignis, Power statt Kraft**

## Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe wird der "Turmblick" ein Jahr alt. Dazu möchte ich der ehrenamtlichen Redaktion ganz herz-



lich gratulieren, verbunden mit der Hoffnung auf viele weitere Ausgaben.

Für die Entwicklung der Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz ist der "Turmblick" sehr wichtig, informiert er doch über die Aktivitäten und Organisationen vor Ort und gibt Raum für die Auseinandersetzung mit den aktuellen Themen dieser Stadtteile. Er verdeutlicht, wie vielfältig das Leben in den drei Stadtteilen ist.

Die Landeshauptstadt unternimmt seit nun zehn Jahren erhebliche Anstrengungen zur Verbesserung der Lebensqualität in diesen Großwohnsiedlungen. In dieser Zeit wurden ca. 33 Millionen Euro zur Schaffung von Spielplätzen, zur Erneuerung von Straßen und Plätzen, zur Sanierung von Schulen und Schulhöfen und zur Wohnhofgestaltung investiert. Durch intensiven Kontakt mit den Bewohnern werden Konzepte für die Stadtteile erarbeitet und Einzelmaßnahmen vorbereitet. Dennoch muss ich immer wieder feststellen, dass vielfach nicht bekannt ist, was sich seit der Wende in diesen Stadtteilen verändert hat.

Auch die Bewohner selbst sind oft der Auffassung: "Bei uns tut sich ja nichts!" Das dies nicht richtig ist, dokumentieren die vielen realisierte Baumaßnahmen aber auch das aktuelle Baugeschehen. So wurden kürzlich z.B. die Max-Reichpietsch-Straße, die Haltestelle von Stauffenberg-Straße und zwei Gehwege im Mueßer Holz fertiggestellt. Gebaut wird gegenwärtig an der

Komarowstraße, der Friedrich-Engels-Straße, am Fernsehturmvorplatz und am Gehweg von der Vidiner Straße zur Straße Am Grünen Tal. Und trotz finanzieller Probleme der Stadt werden in den nächsten Monaten neue Maßnahmen begonnen, wie die Gehwege an der Haltestelle Berliner Platz, der Gehweg zwischen dem Schliemann-Gymnasium und der Kepler-Passage und der zweite Bauabschnitt des Grünzugs Keplerstraße. Die Berichterstattung hier im "Turmblick" macht deutlich, dass sehr wohl etwas bewegt wird und die Stadtteile durch die vielfältigen Baumaßnahmen von Jahr zu Jahr schöner werden. Auch aus diesem Grund hoffe ich, dass es noch möglichst viele Ausgaben des "Turmblicks" geben wird.

Petra Bluhm

Baudezernentin und stellv. Oberbürgermeisterin

## STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

### Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5  
Telefon: 3 26 04 43  
Ansprechpartner:  
Monika Bohms

Öffnungszeiten:  
Montag 9 - 16 Uhr  
Dienstag 13 - 17 Uhr  
Mittwoch 13 - 16 Uhr  
Donnerstag 9 - 16 Uhr

### Mueßer Holz

Keplerstraße 4  
Telefon: 2 00 09 77  
Ansprechpartner:  
Rainer Hollek

Öffnungszeiten:  
Dienstag 10 - 17 Uhr  
Mittwoch 10 - 16 Uhr  
Donnerstag 10 - 16 Uhr

Beschäftigungsförderungsgesellschaft  
ZUKUNFTSWERKSTATT  
Schwerin e.V.  
Lange Bartlow 3, 19061  
Schwerin, Tel./ Fax 61 73 60  
e-Mail: Zukunftswerkstatt-schwerin@t-online.de

## Bürgerservice wurde verbessert Stadtteilbüro Mueßer Holz wieder besetzt

Seit dem 14.07.2003 ist das Stadtteilbüro in der Keplerstraße 4 wieder zu den gewohnten Sprechzeiten geöffnet.

Der Mitarbeiter der Zukunftswerkstatt Schwerin e.V., Rainer Hollek, (unser Foto) steht allen BürgerInnen mit Beratungs- und Informationsangeboten zum Geschehen in ihrem Wohnumfeld an folgenden Tagen zur Verfügung:

Dienstag von 10 bis 17Uhr  
Mittwoch und Donnerstag von 10 bis 16 Uhr.

Hollek " .... damit hat der Stadtteil Mueßer Holz wieder eine kompetente Anlaufstelle für seine Einwohner.

Dieser Service bedeutet für mich, neben Informationen über aktuelle Entwicklungen und Planungen, schnell und unbürokratisch auf Fragen, Hinweise und Kritiken, die das Wohnumfeld betreffen, zu reagieren und eine Lösung anzustreben.

Aus meiner Sicht ist es besonders wichtig die zahlreichen vorhandenen Orga-

nisationen und Vereine in diese Arbeit einzubinden. Dazu werde ich mir umge-



hend einen Überblick verschaffen und die notwendigen Kommunikationsstrukturen aufbauen.

Insbesondere freue ich mich auf die redaktionelle Mitarbeit an der Stadtteilzeitung "Schweriner Turmblick".

Natürlich bin ich während der Sprechzeiten auch telefonisch unter 0385 2000977 zu erreichen.

Ich lade alle Bewohner des Stadtteils herzlich ein, sich im Büro zu informieren und ihre Anregungen zu äußern."

Der Arbeitsplatz von Herrn Hollek wird durch das Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklungsprogramm gefördert.

raho

## Unsere drei Stadtteile werden immer schöner

### Mueßer Holz

Im Mueßer Holz sind in den letzten Monaten zwei Maßnahmen abgeschlossen worden. Im Juli konnten die Bauarbeiten am Gehweg entlang der Shell-Tankstelle zur Lomonossowstraße (siehe Bild) beendet werden. Fußgänger werden nun nicht mehr über die Tankstelle



geführt, wenn sie von der Straßenbahnhaltstelle zur Lomonossowstraße gehen möchten.

Bereits vor einigen Wochen wurde der Weg von der Straßenbahnhaltstelle Hegelstraße bis zur Haltestelle Keplerstraße erneuert, die Böschung ausgelichtet und neu bepflanzt. Die Zeiten der Pfützen und Stolperkanten sind damit vorbei und der neue Weg macht einen freundlichen und großzügigen Eindruck.

Das noch im alten Zustand befindliche Reststück wird im Zusammenhang mit dem zweiten Bauabschnitt des Grünzugs Keplerstraße erneuert. Hierfür ist die Ausschreibung erfolgt, so dass im September Baubeginn sein wird. Im Rahmen dieser Maßnahme wird die vorhandene Brachfläche mit einem Spielplatz und Grünanlagen neu gestaltet, gegenüber der Schule entsteht ein Stellplatz mit 24 Plätzen.

Ebenfalls im September wird der Gehweg zwischen dem Schliemann-Gymnasium und der Kepler-Passage erneuert. Der Weg befindet sich gegenwärtig in einem schlechten Zustand und ist unzureichend beleuchtet.

Kurz vor der Fertigstellung ist die Umgestaltung der Komarowstraße. Es fehlt noch die Bepflanzung, die

witterungsbedingt erst im Herbst erfolgen kann. Dann werden dort 70 neue Stellplätze entstehen, 20 Bäume neu gepflanzt und der Gehweg sowie die Fahrbahn erneuert worden sein.

Weiterhin im Bau ist der Fernsehturmvorplatz. Wie dem Plan zu entnehmen ist, werden dort die Wege und Grünflächen erneuert und auch Wege neu angelegt. Dieser auch touristisch wichtige Bereich wird damit seiner Bedeutung entsprechend aufgewertet. Die besondere Gestaltungsidee ist dabei, die Funkwellen, die vom Turm ausgehen, durch die wellenförmige Modellierung der Rasenfläche und deren Unterstützung durch Blütenbänder "sichtbar" zu machen. Die Maßnahme wird im September fertiggestellt.

Informationen zum Baugehen im Mueßer Holz erteilt im Stadtteilbüro, Keplerstraße 4, Rainer Hollek Tel.: 2 00 09 77).

### Neu Zippendorf

Gegenwärtig wird am Weg von der Vidiner Straße zur Straße Am Grünen Tal gebaut. Vorwiegend aufgrund von Problemen bei der Erstellung einer Spundwand und aufgrund von Schwierigkeiten bei Betonsteinen konnte der Bauzeitenplan leider nicht eingehalten werden. Es ist jetzt vorgesehen, dass der Weg im September wieder nutzbar ist. Die nötigen Pflanzarbeiten folgen im November.

Mitte September ist Baubeginn für die Wege zur Straßenbahnhaltstelle Berliner Platz. Sowohl der Weg von der Wuppertaler als auch von der Bosselmannstraße sollen erneuert und behindertengerecht ausgebaut werden. An der Wuppertaler Straße entstehen zudem 15 neue Stellplätze. Informationen zum Baugehen gibt im Stadtteilbüro, Rostocker Straße 5, Monika Bohms (Tel.: 3 26 04 43).

### Großer Dreesch

Auf dem Großen Dreesch wurden kürzlich die Bauarbeiten an der Max-Reichpietsch-Straße (siehe Bild) und an der Haltestelle von Stauffenberg-Straße abgeschlossen. Bei der Haltestellengestaltung ist es zu Verzögerungen wegen Mängeln beim Bau der Treppen gekommen, die den Baube-

Toilette, die gegen Zahlung eines Entgeltes während der Öffnungszeiten öffentlich zugänglich ist.

Nicht zu übersehen ist die gegenwärtig wohl größte Baustelle in den drei Stadtteilen in der Friedrich-Engels-Straße. Die umfangreichen Arbeiten an Straße, Gehweg, Beleuchtung usw. werden sich bis zum Jahresende erstrecken.



trieb zu aufwändigen Nacharbeiten zwangen.

Gegenwärtig richtet ein Eigentümer noch seinen neuen Imbisspavillon her. Dort ist dann auch eine

Informationen zum Baugehen auf dem Großen Dreesch erteilt ebenfalls im Stadtteilbüro, Rostocker Straße 5, Monika Bohms (Tel.: 3 26 04 43).

**Gebäude- und Hausmeisterservice - Quartier - Pflegedienst  
Café Kisch - Familienfeiern**

Am Hang 32 - 19063 Schwerin - Fax: (03 85) 30 34 110

**Servicecenter**

**(03 85) 30 34 0**

<http://www.comtact-dienste.de>



...Wohnen erleben

Gesellschaft für Dienstleistungen,  
Infrastruktur und Bauten mbH

## Neues Weiterbildungsangebot für unsere Stadtteile

### Sprachkurs "Wirtschaftsdeutsch" in Vorbereitung

Häufigstes Handicap bei der Suche nach einer den eigenen Wünschen und Fähigkeiten entsprechenden Arbeit oder Existenzsicherung ist für unsere nicht deutschmutter-sprachlichen Mitbürger die fehlende Kompetenz im wichtigsten Kommunikationsmittel, der Sprache, der deutschen Sprache.

Im Oktober 2003 soll deshalb ein Deutschkurs für Ausländer durchgeführt werden, der über die allgemein angebotenen Möglichkeiten hinausgeht.

Im Ergebnis des Workshops für das "Integrierte Handlungskonzept Neu Zippendorf", des "Schnupperkurses" für Existenzgründer im April dieses Jahres und einer Auswertung der gegenwärtigen Förderpraxis, hat sich

gezeigt, dass es notwendig und die beste Möglichkeit zur Vorbereitung eines Bewerbungsgesprächs, einer Qualifikationsmaßnahme oder eines Existenzgründerkurses ist, einen entsprechenden Fachdeutschkurs auf hohem Niveau vorzuschalten.

Der Kurs behandelt allgemeine Wirtschaftsthemen, insbesondere solche, die für Bewerbungsgespräche, den Arbeitsalltag und potenzielle Existenzgründungen von Bedeutung sind. Besonderer Wert wird dabei auf interaktive Lernmethoden gesetzt, bei denen praxisnah und handlungsorientiert tatsächliche Situationen des Arbeits- und Geschäftsalltages simuliert werden.

Es ist ein Zeitaufwand von



Teilnehmer Existenzschnupperkurs April 2003

Foto: Gunter Scharf

180 Stunden erforderlich. Bei einer geplanten Wochenstundenzahl von 30 h dauert der Kurs dann etwa 6 Wochen.

Für einen effektiven und wirtschaftlich vertretbaren Kursablauf sind etwa 15 bis 20 Teilnehmer erforderlich.

Der Kurs soll aus dem Programm LOS "Lokales Kapital für Soziale Zwecke" finanziert werden. Eventuell wird aber noch eine geringe Teilnehmergebühr erhoben. Interessenten melden sich bitte im Stadtteilbüro (Kontakt: siehe Impressum).

## Es tut sich was im "Eiskristall"

### Wiedereröffnung geplant

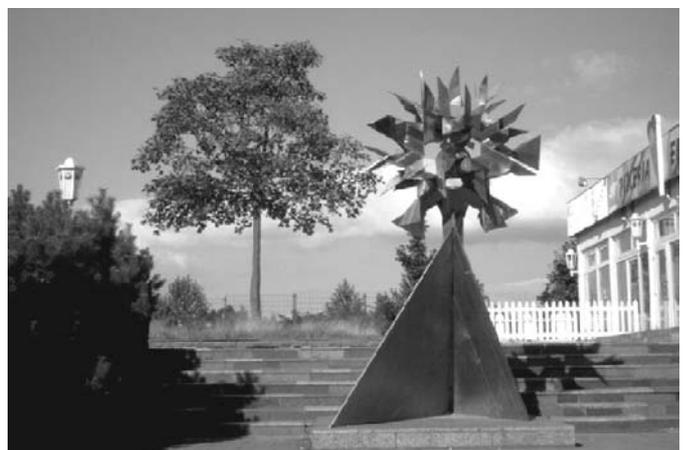
Wie Sie vielleicht bereits gemerkt haben, finden zur Zeit Sanierungsarbeiten im und am ehemaligen Eiscafé "Kristall" statt. Zwei Existenzgründer bereiten die Wiedereröffnung dieses beliebten und für den Stadtteil wichtigen Treffpunktes vor. Das Interbistro "DINO" möchte an diese Tradition anschließen. Das soll noch in diesem Sommer geschehen.

Wichtiges Anliegen von Relia Paul und Nouridine Sadouni ist neben der Schaffung von zwei Arbeitsplätzen, zur Integration unserer ausländischen Mitbewohner in das Stadtteilleben beizutragen. Auch das Preisgefüge soll dem sozialen Umfeld angepasst werden. Während Nouridine ("Dino") für das kulinarische Wohl (mediterrane Küche) verantwortlich zeichnet, möchte Relia als ausgebilde-

te Musikerin und Sängerin für ein ansprechendes kulturelles Angebot sorgen. Es sind regelmäßige kulturelle Veranstaltungen geplant. Doch dazu später mehr. Wir wünschen den beiden viel Erfolg, gute Umsätze und ein zahlreiches interessiertes Publikum.

Gegenwärtig werden gemeinsam mit dem Vermieter (WGS), der Stadt Schwerin und dem Land Mecklenburg-Vorpommern Möglichkeiten geprüft, auch das Umfeld des Bistros mit einzubeziehen und die Zugänge entsprechend behindertenfreundlich umzugestalten. Bei entsprechenden Fördermöglichkeiten kann die Terrasse vielleicht schon im nächsten Jahr wieder ein attraktiver, anziehender Treffpunkt am Berliner Platz werden.

Vorschläge und Wünsche sind dafür immer gefragt und können an das Stadtteilbüro



Eiskristall trägt jetzt den Namen Bistro International

Foto: Gunter Scharf

### 7. Stadtteilkonferenz Neu Zippendorf

**Termin:** 26 August 2003

**Beginn:** 17.00 Uhr

**Ort:** AWO-Treffpunkt  
"Deja vu"

**Tagesordnung:**

1. Bericht der bestehenden Arbeitsgruppen der Stadtteilkonferenz.
2. Ein Verein stellt sich vor (Haus der Begegnung)
3. Auswertung des Stadtteilforums vom 12.06.2003

4. Maßnahmen zum Haushalt 2003/04 für Neu Zippendorf

5. Auswertung der durchgeführten Befragung in Neu Zippendorf

6. Stand Verfügungsfonds

7. Sonstiges  
Alle interessierten Einwohner sind dazu eingeladen.

**Ihr Teilnahme ist uns wichtig !**

# Großer Dreesch und Neu Zippendorf feierten zusammen

**EIN GROSSES DANKESCHÖN DEN HELFERN UND SPONSOREN VOM STADTTEILFEST !**



Obwohl es schon ein Weilchen her ist, das gemeinsame Stadtteilstfest von Neu Zippendorf und dem Großen Dreesch am 14. Juni, möchten wir, der AWO Treffpunkt "Deja vu", als Hauptorganisator die Gelegenheit nutzen, uns bei den Sponsoren, Helfern und Anwohnern für die Umsetzung zu bedanken. Es war ein umfangreiches Programm, welches für und mit Groß und Klein von 14 bis 22 Uhr auf die Beine gestellt werden konnte.

Doch eins ist felsenfest sicher: Ohne die Gelder aus dem Verfügungsfonds des Förderprogramms "Soziale Stadt" würde es kein Stadtteilstfest gegeben haben. Dazu kamen Spenden der PDS und der Sparkasse, von Elektro-Fix, der WGS und dem Amt für Jugend, Soziales und Wohnen. So aktiv auch die ansässigen Vereine, Verbände, Organisationen und einzelne Bürger der beiden Stadtteile waren, ohne Gage treten Künstler nun mal nicht immer auf. Auch ist hier dem "Störkrug" Plate mit all seinen guten Ideen, der Sängerin Jacqueline Linke, der Disco

"Generation X" und dem netten Personal zu danken. Die vielen Kinder, die das Eis kostenlos am ganzen Nachmittag erhielten, sagen ebenfalls "Danke".

An folgende Vereine, Wohnungsunternehmen und Bürger ein besonderes Dankeschön, die am 14. Juni aus Fun und mit viel Engagement für die ca. 1000 Gäste aktiv waren: die SWG in Zusammenarbeit mit den Nachbarschaftstreffs und dem Bauspielplatz, der WGS, der Zukunftswerkstatt e.V, dem DRK - Freizeitzentrum "bus-stop", die Grundschule "Astrid Lindgren", die Körperbehindertenschule "Albert Schweitzer" mit der



Band "Albatros", die Schweriner Jugendfeuerwehr, das Stadtteilmanagement gemeinsam mit dem Stadtteilbüro, der Deutsche Kinderschutzbund, die SPD, der Webmaster von Schwerin-News, der Ortsbeirat Neu Zippendorf, die christliche Gruppe, das AJW, die aktiven Anwohner Herr Borbe, Herr Ellhof und Christian Nehrke sowie Herr Achim Hennig, der besonders in allen Phasen des Stadtteilstfestes aktiv war. Meinungen und Verbesserungsvorschläge hören wir gern. Nutzen Sie die Möglichkeit, liebe Anwohner, im AWO-Treffpunkt "Deja vu" oder unter [info@deja-vu-schwerin.de](mailto:info@deja-vu-schwerin.de) oder auch Tel.: 3 92 21 04 Ihre Meinungen, Ideen und Kritiken loszuwerfen.

Weitere Eindrücke unter: [www.Schwerin-news.de](http://www.Schwerin-news.de).

Auch im kommenden Jahr würden wir gern wieder die Vorbereitung des Stadtteilstfestes in die Hand nehmen.

*Marion B.*



## Geförderte Projekte durch den Verfügungsfonds "Soziale Stadt"

### Kulturelle Veranstaltungen /Sport

Internationaler Bund  
Europaanachmittag  
150,- Euro

"Deja vu"  
Stadtteilstfest Neu Zippend.  
1250,- Euro

Deutscher  
Kinderschutzbund e.V.  
Kinderdisco  
598,29 Euro

Ortsbeirat Mueßer Holz  
Stadtteilstfest  
1250,- Euro

"Wüstenschiff"  
Fußballturnier  
80,- Euro

Kita "Petermännchen"  
Sommerfest  
100,- Euro

Neu Zippendorf  
Lampionumzug  
500,- Euro

Mueßer Holz  
Lampionumzug  
500,- Euro

### Ferienveranstaltungen

Bauspielplatz e.V.  
Aktion: "Bist Du noch bei allen Sinnen"  
1250,- Euro

Astrid-Lindgren-Schule  
Exkursion  
1250,- Euro

### Verschönerungen im Stadtteil

"Check ap"  
GraffitiSprayer  
450,- Euro

Internationaler Bund  
Keplertreff verschönern  
150,- Euro

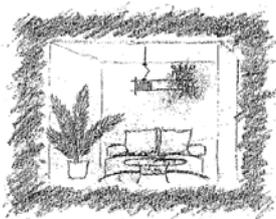
## Fachdienst Besondere Lebenslagen Schwerin

Die Caritas bietet Menschen in sozialen Schwierigkeiten, gemäß §72 des Bundessozialhilfegesetzes, eine Tagesstätte und Beratungsstelle in der Großen Wasserstraße 35 an (Tel.: 59 05 90).



Hier gibt es Hilfe und Vermittlung bei Miet- und Energieschulden, Wohnungslosigkeit, Behördengängen, finanziellen und persönlichen Problemen, sozialer Isolation, Suchtmittelabhängigkeit etc.

Seit Anfang Februar 2003 hat der Fachdienst Besondere Lebenslagen der Caritas auch ein Büro in der Kantstraße 34. Jeweils mittwochs in der Zeit von 14 bis 17 Uhr findet



dort Beratung durch Sozialarbeiter statt, die sich vorrangig an die Bewohner des Hauses aber auch andere Bewohner aus dem Stadtteil Mueßer Holz richtet.

Mit den SozialarbeiterInnen können behördliche und persönliche Fragen vor Ort besprochen und geklärt werden.

**Wer kein Dach über dem Kopf hat verliert den Boden unter den Füßen.**

## KISS ist wie eine große Drehscheibe

### Wo Selbsthilfegruppen vielfältig Rat und Unterstützung finden

Die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen unterscheidet sich in ihrer Tätigkeit im Vergleich zu anderen sozialen Dienstleistungseinrichtungen insbesondere dadurch, dass wir eine Vielfalt sozialer Gruppen beraten und begleiten. Unser Ansatz ist, dass jeder Mensch, egal welcher sozialen Schicht er angehört, in schwierige und lebensbedrohliche Situationen geraten kann.

Deshalb besteht unser Anliegen darin, den Menschen in der Gesamtheit seiner Probleme zu sehen, ihn auf gesellschaftliche Hilfsmöglichkeiten aufmerksam zu machen und gleichzeitig so zu motivieren, dass er seine eigenen Kräfte und Aktivitäten mobilisiert.

Die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen ist Anlaufpunkt für BürgerInnen, die durch gesundheitliche und/oder soziale Lebensprobleme auf Beratung und Unterstützung angewiesen sind. Wir vermitteln Interessierte in entsprechende Selbsthilfegruppen und erleichtern ihnen die aktive, gleichberechtigte Mitarbeit. Wir sind darum bemüht, ein so genanntes niedrigschwelliges Beratungsangebot zu gewährleisten, um insbesondere in so sensiblen Lebenssituationen wie etwa Mobbing, sexueller Missbrauch, Transsexualität u.a. die Kontaktaufnahme und den Zugang zu Selbsthilfegruppen oder Professionellen zu erleichtern.

Die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen betrachtet sich als Drehscheibe, die zwi-

schen Selbsthilfegruppen, Selbsthilfeinteressierten und Professionellen sowie im Sozial- und Gesundheitsbereich Tätigen vermittelt, aber auch Kontakte zu Politikern, Behörden, Verbänden und den Medien herstellt.

### Wie alles begann

Auf Grund des Staatssystems der DDR war Selbsthilfe nach dem Umbruch für viele SchwerinerInnen absolutes Neuland, widersprach es doch dem vorher gelebten fremdbestimmten Menschenbild. Nun mit einem Mal für sich zu entscheiden, war und

deren Träger. An dieser Stelle soll ein Dank an die Protagonistin und Vorreiterin in der Schweriner Selbsthilfe, Frau Dr. Ursula von Appen, nicht unerwähnt bleiben. Von 1991 bis 1996 waren wir eine von 17 geförderten Kontaktstellen in den neuen Bundesländern, die an einem Modellprojekt teilnahmen und wissenschaftlich begleitet wurden - gute Startvoraussetzungen, wie wir meinen. Seit 1996 "kämpfen" wir für eine langfristig gesicherte Finanzierung der Kontaktstelle. Derzeit werden wir vom Sozialministerium M-V,



ist noch immer für viele Frauen und Männer ein schwerer Weg. Selbsthilfe in Schwerin hat aber gezeigt, dass gerade der Gruppenzusammenhalt und das Gefühl, nicht allein zu sein, Früchte trägt, Lebensmut macht und Lebensqualität verbessert.

Am 29. August 1991 gründete sich die Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen Schwerin e.V. (KISS) mit 28 Vereinsmitgliedern, und ist

der Landeshauptstadt Schwerin, den Krankenkassen, der Landesversicherungsanstalt, der Europäischen Union sowie der Bundesanstalt für Arbeit gefördert. Diese Förderung erfolgt zum Großteil über Projekte. Wenn wir nicht gerade Projektanträge formulieren, haben wir auch Zeit für unsere eigentliche Arbeit. Neben vielen Neugründungen von Selbsthilfegruppen können wir auf eine umfangreiche Sach- und Facharbeit zurückschauen. Heute existieren ca. 100 Gruppen mit Selbsthilfecharakter sowohl im sozialen als auch im gesundheitlichen Bereich.

*Silke Gajek*

### Aktiver Selbsthilfegruppenbeirat

Seit August 2002 gibt es in Schwerin einen Selbsthilfegruppenbeirat, in dem acht Mitglieder nicht nur über finanzielle Belange abstimmen, sondern auch für die Interessen der regionalen Selbsthilfe öffentlich eintreten wollen. Auf erste Erfolge können wir verweisen. Sie erreichen uns in der Anne-Frank-Straße 31, 19061 Schwerin.

## Die wahre Geschichte vom Aschenputtel

Jeder kennt das Märchen vom Aschenputtel, aber nun erfährt ihr, wie die Geschichte wirklich war.

Also als erstes lebte die böse Stiefmutter mit ihren Töchtern in einem Haus in Bel Air und nicht auf dem Land. Sie gingen auch nicht zu einem Ball, sondern zu einer Einweihungsparty für ein neues amerikanisches U-Boot.

Leider durfte Aschenputtel nicht mit, da die Stiefschwester das Haus völlig durcheinander gebracht hatten, und sie nun alles aufräumen musste.

Als die Stiefmutter und ihre beiden Töchter zur Party

Aschenputtel fuhr also zur Party und tanzte die ganze Nacht mit dem jungen Kapitän des amerikanischen U-Bootes.

Als die Uhr zwölf schlug, rannte sie zum Wagen und fuhr mit 200 Sachen zum Autoverleiher. Dann gab sie den Porsche bei ihm ab und ging nach Hause.

Der junge Kapitän konnte ihr nicht folgen, da der Porsche einfach zu schnell war. Aber er hatte den genetischen Fingerabdruck von Aschenputtel und konnte sie über die Polizei ausfindig machen.

Sie gingen noch ein paarmal aus und heirateten.

Die böse Stiefmutter und die



Illustration: Philipp Pommerencke

abgefahren waren, ging Aschenputtel in ihr Zimmer und war sehr traurig.

Da erschien ihr eine gute Fee und erledigte die Hausarbeiten. Sie zauberte ihr einen neuen 490 PS starken Porsche, den sie aber um 24 Uhr zum Autoverleiher zurückbringen musste.

Töchter wurden auf einer einsamen Insel ausgesetzt und das Brautpaar fuhr in Richtung Süden.

Und wenn sie noch nicht gekentert sind, dann fahren sie noch heute über die sieben Weltmeere!

Thomas Wignanek, 10a

## Vom Sinn der Schule, von Rechten und Pflichten

Wie an jeder Schule, haben auch an dieser sehr viele Schüler Probleme, dem Lehrstoff zu folgen.

Das kann auch daher kommen, weil einige Schüler den Unterricht stören und die Lehrer den Schüler des Unterrichts verweisen, wodurch sich der Lehrer prinzipiell rechtswidrig macht, da der Schüler das Recht und die Pflicht hat zu lernen und zur Schule zu gehen.

Dieses Problem schiebt die Schulleitung unter den imaginären Tisch.

Ein Beispiel: Ein Schüler X wird wegen seines Verhaltens verwiesen. Aber wegen seiner Bewertung durch die Schule Y wird er von keiner anderen Schule angenommen. Die Pflicht der Schule Y wäre es jetzt, den Schüler X solange zu unterrichten, bis Schüler X von Schule Z angenommen wird, Schule Y ihn also verweisen kann. Wenn Schule Y ihn jetzt nicht weiter unterrichten würde, was an unserer Schule schon der Fall war, würde sie sich strafbar machen, weil sie der Lehrpflicht nicht nachgekommen

ist. Der Schüler ist in diesem Fall das Opfer. Wenn der Schüler den Unterricht aber schwänzen würde und nicht verwiesen wird, würde er sich strafbar machen, weil er der Lernpflicht nicht nachgekommen ist.

Die Regeln an unserer Schule müssten folgendermaßen geändert werden:

1. Türen werden mit Unterrichtsbeginn geschlossen. (Die Lehrer sagen, man kann mal zu spät kommen, aber wenn man später als 7.25 Uhr kommt, hat man eine Fehlstunde.)

2. Fehlstunden können abgearbeitet werden. (Man kann Fehlstunden zwar abarbeiten, die werden aber nicht weggestrichen.)

3. Lehrer dürfen Schüler nicht des Unterrichts verweisen (auf diesen Punkt bin ich schon eingegangen).

Ich will noch darauf hinweisen, dass ich mit diesem Bericht niemanden angreifen, sondern nur auf etwas hinweisen will, weil wirklich viele Schüler Probleme haben und wegen der Regeln Fehlstunden bekommen haben.

Irene Acker, 9c

## Der neue Schüler

Ein Junge kommt in eine neue 4. Klasse. Die anderen Kinder gafften ihn an. Marc hat ein ängstliches Gefühl. Dann stellt er sich vor. Die anderen Kinder denken erst gar nicht nach, wie es ihm wohl gehen mag und lästern über ihn. Er fühlt sich alleine, doch dann kommt ein Junge, stellt sich Marc vor und fragt, ob sie nicht Freunde werden könnten. „Na klar“, antwortet Marc.

Die anderen hören auf zu lästern und setzen sich hin. Ein paar Tage später wirft

André Marc vor, er habe sein Portmonee geklaut. Darauf antwortet Marc: „Das stimmt nicht!“ Kurze Zeit danach kommt der Lehrer, hat das Portmonee in der Hand und sagt zu André: „Das hast du in der Cafeteria vergessen.“ Daraufhin entschuldigt sich André bei Marc und die Jungen werden die besten Freunde.

Daniel Schuch

**Die Beiträge auf dieser Seite wurden von Schülern der Gutenberg-Schule (Mueßer Holz) geschrieben.**

## Sport hat Tradition im "Wüstenschiff"

### Basketball-Pokal mit 20:19 knapp gegen "Endstation Zittow" verteidigt

Seit nunmehr zehn Jahren gibt es den Offenen Kinder- und Jugendtreff "Wüstenschiff" im Stadtteil Mueßer Holz. Neben dem vielfältigen, kostenlosen Freizeitangebot und verschiedenen Aktionen spielt der Sport eine wichtige Rolle im Treff. Seit Bestehen des Clubs veranstaltet das "Wüstenschiff", teils in Kooperation mit anderen Freizeiteinrichtungen des Stadtteils, Sportturniere. Die Palette reicht von Fußball- über Volleyball- bis hin zu Basketballturnieren in der Halle. Im Club selbst finden regelmäßig Dart-, Billard- und Tischtennisturniere statt. Im Vordergrund solcher Veranstaltungen stehen immer der Spaß und das faire Miteinander - dabei sein ist alles!

Im Frühjahr fand das "legendäre" Basketballturnier um den "Wüstenschiff"-Wanderpokal statt. Angetreten waren

Spieler des "Wüstenschiffs" mit einem äußerst knappen 20:19 gegen die Mannschaft "Endstation Zittow" durchsetzen und den Pokal wieder ins "Schiff" bringen. Hier steht er nun in einer Reihe



mit weiteren Trophäen, die sich im Laufe der Jahre angesammelt haben. Da der Pokal zum dritten Mal verteidigt wurde, wandert er höchstens noch im Club umher. Im

Ziolkowskistraße zwischen dem Penny-Markt und der blauen Turnhalle der Gutenberg-Schule. Schön versteckt am Waldrand steht ein gemütliches Holzhaus - das "Wüstenschiff".

Ihr könnt uns übrigens auch besuchen, wenn Ihr keinen Sport treibt, sondern einfach abhängen, spielen oder Leute treffen wollt.

Unsere Öffnungszeiten:  
für 6- bis 14-Jährige  
Mo, Di, Do, Fr 14-17 Uhr  
für 14- bis 22-Jährige  
Mo, Di, Do 18-22 Uhr und  
Fr 19-23 Uhr.

*Rene Scherke, Iris Flechner*



zehn Mannschaften mit Jugendlichen im Alter von 16 bis 22 Jahren. Sehr zur Freude der Veranstalter waren darunter auch zwei Mixed-Mannschaften und eine multinationale Mannschaft mit Spielern aus Kasachstan, Russland und der Ukraine, die jetzt in Schwerin ihre neue Heimat haben. Im packenden Herzschlagfinale konnten sich die

nächsten Jahr gibt es dann einen neuen.

Zum Abschluss noch ein kleiner Blick in die Zukunft. Im Oktober veranstaltet das "Wüstenschiff" ein Hallenfußballturnier für Jugendliche im Alter von 16 bis 22 Jahren - also schon mal vormerken!

Infos gibt's unter 0385 / 2 18 22 18 oder direkt im Treff. Ihr findet uns in der

## Toleranz...

*Fortsetzung von Seite 1*

bereitet der jüdische Club "Schalom" in der Keplerstraße 23 einen Tag der offenen Tür vor, am gleichen Tag tritt in der Astrid-Lindgren-Schule das Ensemble "Surprise" vom Deutsch-Russischen Begegnungszentrum "Kontakt e.V." auf. Das AWO-Familienzentrum in der Justus-von-Liebig-Straße 29 veranstaltet am 27. September einen multikulturellen Trödel- und Souvenirmarkt.

Vorträge und Liederabende, Gespräche und Teestunden sowie ein Friedensfest am Pfaffenteich runden die Interkulturellen Wochen ab. Annette Köppinger, seit über einem Jahrzehnt bekannt für ihr unerschrockenes Eintreten aus christlich-humanistischer Einstellung heraus für Migranten, sozial Schwache und an den Rand der Gesellschaft Gedrängte, widmet sich der Querschnittsaufgabe, Sozialarbeit möglichst vieler Gruppen und Einzeller zu bündeln, neue Ideen einzubringen und ihre Verwirklichung voranzubringen.

"Der Dialog zwischen unterschiedlichen Kulturen, Mentalitäten und Religionen ist äußerst dringlich", betont sie. "Neue Wege gemeinsam beschreiten lassen sich nur im Gespräch, in gegenseitiger Achtung." Das Gefühl, gesellschaftlicher Akzeptanz zu gehen, ist seit Beginn ihrer Tätigkeit immer wieder vorhanden.

"Wenn ich stehen bleiben würde, könnte ich einbrechen", meint sie lächelnd. "Also muss ich weiterlaufen." Dass sie dies sicher und souverän tut, beweisen Respekt und Anerkennung, die Annette Köppinger zunehmend zuteil werden.

*Dieter W. Angrick*

## Oma rät

**Eine Sommergrippe kann lästig sein. Folgende Hausmittel aus Großmutterns Kammer helfen:**

30g Holunderblüten, 30g Lindenblüten, 20g Salbei, 20g Weidenrinde (weglassen, wenn zu bitter) mit kochendem Wasser überbrühen und 10 Minuten ziehen lassen. Mit Honig süßen. 3 - 5 mal täglich eine Tasse.

Bestreuen Sie dünn geschnittene Schwarzwertichscheiden mit Zucker und legen Sie sie zum Ziehen übereinander. Nach etwas mehr als drei Stunden lässt sich der Sirup abgießen, den Sie anschließend löffelweise einnehmen können.

## Von der Natur inspiriert

### Mikhail Mikhlin zeigt erstmals seine Arbeiten

Schwerin hat einen wunderbaren Wald. Er bietet dem aufmerksamen Betrachter eine besondere Welt, die einen weiten Raum für die Phantasie und Begabungen entstehen lässt. Er enthält sogar die Möglichkeit, Natur und Kunst miteinander zu verbinden. Diesen Weg hat Mikhail Mikhlin für sich persönlich entdeckt.

Der heute Fünfzigjährige stammt aus Usbekistan und lebt seit zwei Jahren in Schwerin. Hier hat er seinen eigenen Weg in die Kunst gefunden. Und die Grundlage dafür bietet der Wald.

Arbeit "Ein Gekreuzigter" bringt beispielsweise zum Ausdruck, dass jedes Menschen Seele damit gemeint ist. Jene Seele, die verletztbar ist und leidet. Oder auch Satire von einem griechischen Mythos oder Ikarus gehören zu den entstandenen Arbeiten. Mikhail macht diese Kunst viel Freude.

"Der Mensch kann in den Gestalten sein eigenes Wesen wiederfinden", sagt er. "Das ist Sache seiner eigenen Phantasie." Er will sich in seinen Arbeiten nicht an andere Künstler anlehnen, sondern bewusst seinen eige-



Adam, Eva und der Teufel, vorn: Träumerei. Material: roter Ton

Bei seinen Spaziergängen eröffneten sich ihm manche phantasievolle Formen von Ästen. Sie nahm er mit, um daraus Kunstwerke entstehen zu lassen. Mit einfachen Werkzeugen wie Messer und Schleifpapier werden die Äste in die entsprechende Form gebracht und schließlich mit Klarlack überstrichen. Eine ganze Reihe von kleineren Kunstwerken ist entstanden. Aus der Phantasie heraus sind die Figuren ausgeführt. Der Betrachter sieht die Gestalten angedeutet. Im weiteren Schauen erschließen sie sich ihm. Die

nen künstlerischen Weg gehen. Hier in Schwerin findet er dafür Zeit. In Usbekistan, woher er stammt, gibt es keine Wälder, sondern Steppe und Wüste. Holz ist dort äußerst knapp. Selbst wenn dort üppige Wälder wachsen würden, hätte er damals keine Zeit für Spaziergänge oder Kunst gehabt. Seine berufliche Arbeit als Designer am Computer und als Chef einer Druckerei nahmen ihn sehr in Anspruch. Heute hat er die Kunst für sich entdeckt. Jedoch ist das plastische Gestalten von Holz nur ein Teil seiner



Figuren aus Kiefer, entstanden im Frühjahr 2003

künstlerischen Tätigkeit. Außerdem beschäftigt er sich mit dem Töpfern. Auch hierbei sind erste Arbeiten entstanden. Man erkennt schon den hintersinnigen Humor, wenn man "seine" Eva aus dem Paradies sieht, eine recht üppige, begehrendswerte Frau um die 45. Bei der tanzenden Frau hingegen klingen Rhythmen aus Usbekistan mit. Der Teufel, den er geformt hat, wirkt gutmütig durch sein Lächeln. Mikhail will seine Technik für das Töpfern noch ausbauen. Darum denkt er daran, sich künftig einen Brennofen anzuschaffen.

Mikhail wirkt mit seinen Arbeiten sehr bescheiden und zurückhaltend. Lediglich seine Familie und seine Freunde haben bisher die Kunstwerke aus Holz und Ton gesehen. Sie waren davon sehr begeistert. Sie haben ihn ermutigt, damit in die Öffentlichkeit zu gehen. Beim Stadtteilstfest Mueßer Holz am 6. September an der Halle am Fernsehturm wird Mikhail Mikhlin einige seiner Arbeiten zeigen. Er ist gespannt, wie sie das Publikum annimmt.

RBR

## Hoch die Becher und die Röcke Mueßer Musikscheune : "Drei Liter Landwein"

"Drei Liter Landwein", sind fünf fahrende Spielleute und wo sie auftauchen, da fließt derselbe in Strömen. Die derbe Lust am Leben und seinen einfachen Genüssen feiern sie in Liedern und Tänzern, die sie eingesammelt haben in halb Europa. Kürzlich waren sie im Mueßer Freilichtmuseum zu Gast und wandelten das alte Bauernhaus zur Musikscheune um.

Der Titel des Konzerts, "Bald anders", machte deutlich, wo die Musikanten zu Hause sind: im Europa der Wand-

lungen und Wanderungen, in steter Veränderung. Gestandene Musikanten, die zum Fest aufspielten und Groß und Klein, Jung und Alt dazu einluden, fröhlich mitzutun. "Hoch die Becher und die Röcke losgelassen und wer kein Lump ist, der halte mit nach Kräften!"

Ein wenig vom Fest konnte ein jeder auf einem Silberling mit nach Hause nehmen und schwelgen, oder auch die Schritte üben, auf dass er bei der nächsten Tanzerei nicht nur Zuhörer blieb.

Volker Janke

## Katholiken waren stets nur geduldet

*Chronik des Bischöflichen Kommissariates Schwerin 1946 bis 1973. Band I der Dokumentation "Kirche unter Diktaturen - Katholische Kirche in Mecklenburg 1933 bis 1989". Heinrich-Theissing-Institut Schwerin 2003. 196 Seiten mit 170 historischen Abb., gebunden, 14,90 Euro.*

Diese Chronik ist die bislang einzige ihrer Art innerhalb der katholischen Kirche in der ehemaligen DDR. 1979 wurde sie - nach teils heftiger

innerkirchlicher Kritik, die fast zehn Jahre währte - maschinengeschrieben fertig gestellt; lediglich sechs Exemplare existieren. Mit der Zusammenstellung der Quellen und Zeitzeugenberichte wurde seinerzeit die zum Katholizismus konvertierte Schweriner Schriftstellerin Dr. Renate Krüger beauftragt.

Die Dokumentation, die spröde Darstellung bewusst vermeidet, folgt zwar der Chronologie, ist jedoch nach Sachgebieten gegliedert, die

in 20 Kapiteln katholisches Leben in Mecklenburg über die Zeitläufte hinweg wieder spiegeln. Ganz gleich unter welchem Regime - die katholische Kirche war in Mecklenburg nur geduldet, und Repressionen gegen Priester blieben keine Besonderheit. Trotz ungünstiger Verhältnisse und mancher Schwierigkeit blickt jedoch heute ökumenische Arbeit auf eine längere, wenngleich auch schmale Tradition zurück.

Teil I der Publikation beginnt

in der nachreformatorischen Zeit und führt bis 1945. Es schließt sich der Hauptteil mit der Zeit des Bischöflichen Kommissariats an, das 1973 mit der Ernennung des Bischöflichen Kommissars zum Apostolischen Administrator endete. 1995 wurde Mecklenburg in das neu geschaffene Erzbistum Hamburg eingegliedert. (Vorpommerns Katholiken gehören zum Erzbistum Berlin.) Eine Zeittafel fasst die Entwicklung in Daten und Fakten zusammen. *ric*

## Die evangelische Petrusgemeinde stellt sich vor

Kennen Sie die Evangelisch-Lutherische-Petrusgemeinde in Schwerin?

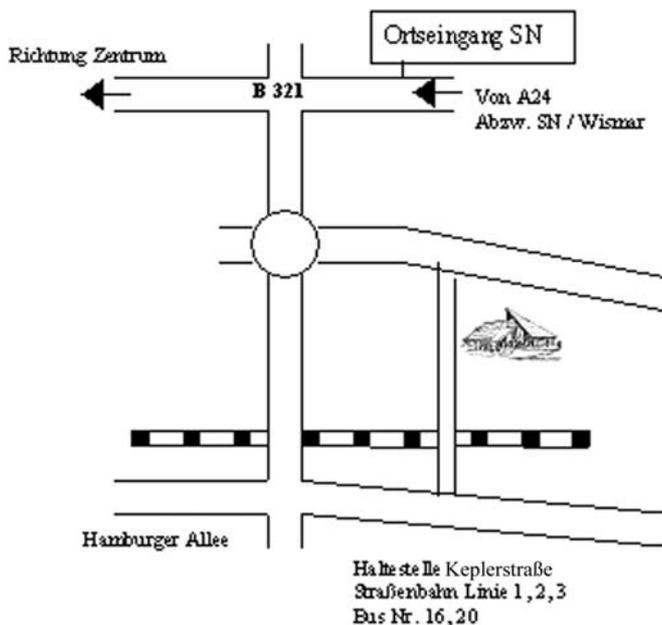
Unsere Gemeinde umfasst den Einzugsbereich der Schweriner Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf

Jeder Urlaub ist einmal zu Ende. Mit neuem Elan kommen wir wieder zusammen. Mit Spannung erwarten wir nach der Sommerpause neue und bekannte Gesichter. Das wollen wir zünftig feiern!

Konfirmandenprogramm. Wir werden gemeinsam den Sinn des Lebens suchen und die Freude am Leben selbst feiern. Wenn Ihr dabei sein wollt, dann kommt am Donnerstag, dem 21. August, in unser Gemeindezentrum und lasst Euch überraschen.

Am Freitag, dem 5. September, um 19.30 Uhr gibt es zum ersten Mal seit langer Zeit wieder einen Jugendgottesdienst in unserem Gemeindezentrum. Gestaltet wird er von Jugendlichen der Landeskirchlichen Gemeinschaft und einer Band. Eine gute Gelegenheit für alle vorbei zu schauen. **A n s c h l i e ß e n d**

Verabredungen zum Treffen "Junge Gemeinde" und Fete! **SO ERREICHEN SIE UNS:** Ev.-Luth. Petrusgemeinde Schwerin, Ziolkowskistr. 17 19063 Schwerin  
Seelsorger sind Propst Holger Marquardt, Pastor Waldemar Rausch und Pastorin Agnes-Maria Bull. Kantorin ist Cornelia Kurek, Katechetin Dagmar Nebe. Unser Gemeindebüro ist besetzt:  
Mo. - Fr. von 8.30 bis 12.00 Uhr  
Tel. / Fax: 0385 / 2 01 21 38  
E-Mail: Petrusgemeinde-SN@t-online.de  
Internet: www.kirche-schwerin.de



und Mueßer Holz - und alle Menschen, die sich zugehörig fühlen.

Haben Sie schon vor unserem schönen Gemeindezentrum gestanden? - Nein?

Wir haben hier eine kleine Wegskizze für Sie. Unsere Gottesdienste beginnen sonntags um 10 Uhr.

Unser Motto ist : Der Mensch wird Mensch durch Menschen

Wir laden ein zur Jungen Gemeinde, zu Konfirmanden- und Vorkonfirmandentreffen. Nach den Schulferien startet bei uns für Euch, alle Mädchen und Jungen der 7. und 8. Klasse, das ultimative



Seit Herbst 2002 arbeitet auf dem Dach der Petruskirche eine Photovoltaikanlage für die Gewinnung von Strom aus Sonnenenergie; der Kirchgemeinderat beschloss dies im März 2000.

31 августа в Шверине в гринадцатый раз будет организован праздник, посвященный единению культур разных стран мира. Он начнется в Шельф-школе на Франк штрассе (рядом с Шельф-кирхой) и закончится в мечете Аз-Салам на Анне Франк штрассе на Большом Дреше. (Смотрите материал на первой странице сегодняшнего номера "Schweriner Turmblick".)

Многочисленные мероприятия праздника пройдут под девизом: "Интегрирование вместо игнорирования". "В этот раз праздник в основном посвящен трем мировым религиям", - пояснила корреспонденту нашей газе-

## С уважением друг к другу In gegenseitiger Achtung

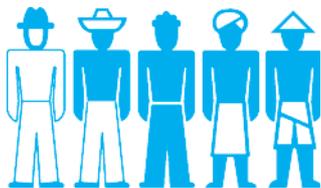


ты уполномоченная городской администрации по работе с мигрантами г-жа Аннетте Кёппингер. - "Они являются самым лучшим символом культуры, морали и взаимного уважения".

В ходе подготовки к празднику христианские общины, еврейская община и исламский Союз работали в тесном сотрудничестве. На художественной выставке в Шельф-школе двенад-

цать еврейских, христианских и мусульманских художников своими полотнами и скульптурами как бы перекинули мосты от одной культуры к другой. "Где в Шверине собираются христиане, евреи и мусульмане для своих богослужений?" - этой теме будут посвящены поделочные и другие работы школьников. На Пфаффентайхе 1-го сентября пройдет праздник мира. "Диалог между различными культурами, менталитетами и религиями очень нужен", - отметила г-жа Кёппингер. - "Мы можем вместе идти новыми дорогами только при наличии диалога и взаимопонимания".

*Д. Ангрик*



## Мероприятия праздника \* Veranstaltungen

**31 августа, 17.00 ч.**

**Шельф-школа**

Открытие праздника с приветственным словом, молитвами, сценами из спектакля ("Мудрый Наган" Лессинга) и выставка.

**1 сентября, 14.00 - 18.00 ч.**

**Пфаффентайх**

Праздник мира

**3, 10, 17, 24 сентября и 1 октября, 15.00 - 17.00 ч.**

**Шельф-школа**

Поделочные и другие работы младших школьников на тему "Религии мира".

**6 сентября, 11.00 - 13.00 ч.**

**Еврейский клуб "Шалом"; Кеплерштрассе**

Выступление детской музыкальной группы клуба.

**9 сентября, 19.00 ч.**

**Шельф-школа**

Доклад "В религию - без принуждения".

**10 сентября, 15.00-18.00 час.**

**Еврейский клуб "Шалом"; Кеплерштрассе**

День открытых дверей.

**10 сентября, 16.00 ч.**

**Школа Астрид Линдгрэн**

Выступление ансамбля "Сюрприз" культурного общества "Контакт"

**18 сентября, 16.30 ч.**

**Община Примирения в Ланкове, Ахорнштрассе, 2а**

Музыкальная встреча еврейской общины и общины Примирения.

**19 сентября, 20.00 ч. Община Примирения**

Вечер песни Инго Барца.

**22 сентября, 13.00-14.30 ч.**

**Община примирения**

Еврейский праздник шалаша.

**25 сентября, 19.30 ч.**

**Шельф-школа**

Исмаил и Исаак (Исламский союз Шверина).

**27 сентября, 14.00-16.00 ч.**

**AWO - Центр семьи, Юстус фон Либигштрассе, 29**

Межкультурный фло-марк и продажа сувениров.

**3 октября, 10.00-16.00 ч.**

**Мечеть "Аз-Салам"**

День открытых дверей.

Немецко-Русский культурный центр "КОНТАКТ" приглашает всех желающих на концерт "Русский вечер" с участием ансамблей "Сюрприз" и "Непоседы". В программе концерта: русские, немецкие, украинские песни. В рамках "Русского вечера" будет проходить выставка художественных работ членов центра "Контакт".

Вход на концерт и выставку бесплатный.

Добро пожаловать!



*Конкурсный проект в рамках программы "Местный капитал - на социальные нужды"*



#### Краткое описание

Для наших сограждан, для которых немецкий язык не родной, при поисках подходящей работы основным препятствием является отсутствие необходимых знаний в области немецкого языка.

Поэтому в сентябре 2003 года будут организованы курсы немецкого языка, программа которых будет выгодно отличаться от программы традиционных курсов.

В ходе соответствующих обсуждений, по результатам "пробного" курса для желающих организовать собственное дело и при оценке современной практики поощрения и содействия в этом направлении был сделан вывод о том, что обучение соответствующей специальной терминологии на высоком уровне просто необходимо, и оно является самой лучшей возможностью для подготовки к квалифицирующему мероприятию или к курсам для желающих организовать собственное дело.

На курсах будут разбираться общеэкономические темы, и особенно те, которые важны для собеседования при устройстве на работу, для повседневной работы и для потенциальной орга-

## Изучение экономической терминологии немецкого языка, как дополнительный шанс для трудоустройства

### LOS-Projekt: Wirtschaftsdeutsch für Ausländer

низации своего дела. Особое внимание будет уделено интерактивным методам обучения, с помощью которых будут создаваться максимально приближенные к действительности и требующие разрешения ситуации.

Курс обучения рассчитан на 180 часов. При занятиях 30 часов в неделю, общая продолжительность обучения составит 6 недель.

Количество обучающихся - от 16 до 20 человек.

Данные курсы предназначены для мигрантов, поздних переселенцев, иностранных сограждан с соответствующей профессиональной подготовкой и общими основными знаниями немецкого языка. На них также могут обучаться квалифицированные сограждане, имеющие желание организовать собственное дело или улучшить свои шансы при поиске работы. Приглашаются также и получатели социальной помощи, не имеющие возможности трудоустройства через бюро по трудоустройству. Обучение на курсах бесплатное.

#### Цели мероприятия

- \* Интеграция
- \* Улучшение шансов для трудоустройства в

условиях рыночной конкуренции с помощью повышения знания языка

- \* Побуждение к проявлению собственной инициативы

- \* Оптимизация действий в общеэкономических областях

- \* Более продуктивная работа со специальными экономическими текстами и речевыми оборотами

- \* Улучшение навыков чтения, разговора и письма

Курсы дадут необходимые языковые знания для возможной организации собственного дела. Они помогут лучше оценить возможности и риск будущего предприятия.

Если даже обучавшиеся впоследствии не будут посещать курс для предпринимателей и не решатся открыть собственное дело, все равно после посещения данных курсов они будут иметь более высокие шансы на рынке труда.

Для посещавших курсов будет открыта возможность самим добывать средства на пропитание.

Иностранные сограждане, мигранты и поздние переселенцы смогут лучше проявить свои способности и опыт.

Интенсивное использование немецкого языка способствует интеграции

мигрантов в наше общество.

#### Исполнитель проекта

Идея организации курсов была разработана совместными усилиями фирмы по обучению и повышению квалификации в области экономики и управления (SBW) и плановым отделом городского и регионального развития в Шверине. Эти две организации уже имеют опыт совместной работы для городского района Neu Zippendorf. Исполнитель проекта фирма SBW будет заниматься только обучением, а плановый отдел берет на себя организационные вопросы и работу с общественностью.

#### Ближайшие организационные шаги

- \* Работа с общественностью, презентация проекта в городской районной газете "Turmblick";

- \* Набор совместно с организациями и объединениями потенциальных обучающихся, с учетом пожеланий местного характера и содержательной стороны обучения,

- \* Подготовка содержательной стороны обучения,

- \* Согласование вопросов финансовой поддержки с местным координатором программы.

При успешном окончании курсов обучающиеся могут принять участие в "классических" квалифицирующих программах и в программах по открытию собственного дела.

Г. Шарф

Менеджер по экономическим вопросам городского района Neu Zippendorf



До недавнего времени Ведомство социального обеспечения (Социаламт) Шверина к допустимым единоразовым выплатам относило и оплату получателям социальной помощи двух страховок: - Haftpflichtversicherung (страхование от гражданской ответственности), которая является страховкой на случай необходимости возмещения причиненного ущерба третьим лицам;

- Hausratversicherung (страхование домашнего имущества), которая обеспечивает страхование мебели, бытовой техники, ковров и других предметов домашнего обихода, включая произведения искусства, коллекций и т. п., а также, в зависимости от содержания страхового договора, велосипедов, вещей, находящихся в автомобиле, спутниковую антенну и имущество, находящееся с вами во время путе-

шествий. Кроме того, данная страховка распространяется на вещи, находящиеся в вашей квартире, даже, если они принадлежат другим лицам, и на имущество детей, если они находятся на обучении в другом городе. В случае переезда с одной квартиры на другую страховка домашнего имущества распространяется в течение двух месяцев на обе квартиры. Однако, письмом 55.2 - кц-га-947 от мая 2003

года Социаламт Шверина известил свои Региональные бюро, а также некоторых получателей социальной помощи, что

даться не будет). Данное решение относится к лицам, получающим пособие по обеспечению старости (Grundsicherung).

Очевидно, некоторые получатели социальной помощи и пособия по обеспечению старости не смогут или не захотят оплачивать страховые договоры за счет своих средств. В этом случае не позднее, чем за три месяца до истечения срока действия договора страхования и во избежание его уже автоматического продления и необходимости оплаты за свой счет, направьте в соответствующую страховую компанию заявление о расторжении договора страхования с обязательным указанием даты написания заявления и номера договора страхования, который хотите расторгнуть. В конце заявления попросите страховую компанию пись-

лям социальной помощи работоспособного возраста. Ведь не имея Haftpflichtversicherung и неся по неосторожности ущерб другому лицу, придется возмещать этот ущерб из будущего дохода, в том числе и из зарплаты.

Страхование домашнего имущества (Hausratversicherung) также необходима многим семьям - получателям социальной помощи. Просто сравните стоимость вашего домашнего имущества, части которого без какой-либо компенсации в одночасье вы можете лишиться по разным причинам, и суммой от 5 до 8 евро, которая платится ежемесячно в виде страхового взноса за данную страховку. Страховка выгодна не только лицам, чье домашнее имущество оценивается в достаточно крупную сумму. Ведь только стоимость вело-

**Versicherung und Sozialhilfe**

***Решайте сами: иметь или не иметь...***

с 01 июля 2003 года получателям социальной помощи не будет компенсироваться стоимость заключенных ими договоров страхования Haftpflichtversicherung и Hausratversicherung. При этом лицам, согласовавшим с Социаламтом и заключившим до 01 июля 2003 года данные договоры страхования, компенсация стоимости договоров будет осуществляться до окончания сроков их действий (при этом при автоматическом продлении соответствующего договора страхования после 01 июля 2003 года компенсация за пролонгированный период произво-

менно подтвердить расторжение договора и обязательно распишитесь.

Первая страховка (Haftpflichtversicherung) необходима практически каждой семье и каждому человеку, так как любой из нас обязан возместить физический или материальный ущерб, который по неосторожности был нанесен другому лицу. Бывают ситуации, когда причиненный ущерб настолько велик, что для его покрытия необходимо не только лишиться большей части своего имущества, но и пожизненно влезть в долги. Безусловно, эта страховка необходима получате-

сипеда, который крадут достаточно часто, выше годового страхового взноса.

К сожалению, экономическая ситуация в Германии ухудшается. Это сказывается и на социальных выплатах. Отказ Социаламта Шверина от оплаты страховых договоров, заключенных получателями социальной помощи - не единственное в этом году уменьшение суммы помощи на жизненное обеспечение, каковой является социальная помощь.

*Ефим Поляк*

*В следующих номерах мы продолжим разговор на эту тему.*

Наверное, не ошибусь, если скажу, что сейчас и коренных шверинцев, и нашего брата-эмигранта интересует только одно: что увидят они этим летом на площади перед городским музеем, которая (имеется в виду площадь) ежегодно становится огромным театром под открытым небом.

Лично я за более, чем четыре с половиной года проживания в Шверине, послушал здесь “Набуко” и “Турандот” Д. Верди, пропустив только одну оперу этого же композитора – “Аиду”, и то не по зависевшим от меня причинам.

В это лето нас одарили “Дон Карлосом”, также Д. Верди. И перед премьерой, и перед спектаклем (равно, как и в прошлые



годы) видишь одну и ту же картину: и стар, и млад, навьюченные огромными пакетами с куртками, пледами и одеялами, направляются по Шлосштрассе к этому необычному театру.

Все эти спектакли под открытым небом объединяет, прежде всего, состав актеров. Это, своего рода, сборная певиц и певцов со всех конти-

нентов, талантливые режиссеры, потрясающий оркестр с не менее потрясающим дирижером и изумительный по своему звучанию хор. Да и о масштабности постановок можно судить хотя бы по тому факту, что, например, для “Дон Карлоса” было пошито более 1300 костюмов и изготовлено примерно столько же реквизита.

Но не только “Дон Карлос” порадовал нас всех это лето. Параллельно с ним, 29 июня, изумительно прошел так называемый шверинский фестиваль (Schlossfest), приуроченный к 200-летию со дня рождения Мекленбургской герцогини Александрины. Была прекрасно передана в костюмах атмосфера того времени, проходили выступления хоровых и танцевальных коллективов, звучала старинная музыка.

Очень хотелось бы, чтобы таких вот летних мероприятий в нашем городе было больше. Кстати, на будущее лето запланирован спектакль “Бал-маскарад” на музыку Д. Верди.

В. Афандиев



Весной этого года “северная столица” России - Санкт-Петербург отмечала 300 летие со дня своего основания. Этой замечательной дате посвятил свое стихотворение Леонид Левин. Предлагаем его Вашему вниманию.

### САНКТ-ПЕТЕРБУРГ

Санкт-Петербург, вошел ты клином  
И в топь болот, и в тень лесов.  
На свет рожден ты исполином,  
С Москвой соперничать готов.  
Сей град в красе своей суровой,  
России дивный монолит,  
Как столп на площади Дворцовой  
Над Балтикой седой царит.  
Уж 300 лет сей город славный,  
Одетый в мрамор и гранит,  
В трудах и битвах шаг державный  
Петра Великого творит.  
Твои дворцовые порталы

Омыты невскою волной.  
Прорезаны твои кварталы  
Проспекта Невского стрелой.  
Твой Эрмитаж и твой балет  
Уж покорили белый свет.  
Так Медный Всадник Фальконе  
В России славен и вонне.  
Столица всех искусств и знаний,  
России светлый ореол,  
Здесь гений пушкинских дерзаний  
Под небом северным расцвел.  
Но ты, распахнутый простором  
Проспектов, парков, площадей,  
Величием купольных соборов  
И златоглавию церквей.  
Ты, город голубых кровей,  
Немало пролил крови красной  
В году черных дней ненастных,  
В году белых ли ночей.  
Здесь крепостные казематы,  
Когда могли бы рассказали,  
Какими были мастера те,  
Что души русские ломали.  
Или забыто то, что свято,  
И не напомним даже сны,  
Как гибли на плацу Сената  
России верные сыны.  
А их палач Никола Первый  
Потомком награжден вполне,  
У Исаакья марш победный

Вершит на бронзовом коне.  
Бог видит, да не ского скажет,  
В двадцатом веке он накажет  
Сей город, с ним и люд безвинный  
За то, что не пришел с повинной,  
И трехсотлетний трон Романовых  
Закономерно, не по случаю  
Сгорел с распутинским романом  
В огне народной революции.  
Санкт-Петербург, блокада, голод  
Остались за твоей спиной.  
Ты победил, великий город,  
Но помнишь ли какой ценой?  
Не зданию русского ампира  
Иль Монферрана и Растрелли,  
Те, что попали под обстрелы,  
Но выжили в подлунном мире,  
Нет, не они потерь мерило,  
Когда нас били в хвост и в гриву.  
Санкт-Петербург, ты участь Трои,  
Хоть без троянского коня,  
Познал, коль не смогли построить  
Заслон от голода-огня.  
И в третее тысячелетье,  
Индустриален и силен,  
Ты врос, забыв про лихолетье,  
Надеждой вещей открылен.

Леонид Левин

## Am 18. August geht es wieder los

### Der erste Weg zur Schule und was dabei zu bedenken ist

Nun also ist es so weit! Ihr Kind hat schon lange Zeit auf diesen Tag hingefiebert. Mit freudiger Erwartung beginnt dieser Tag. Endlich darf der neue Schulranzen auf den Rücken gepackt werden. Er wirkt auf dem kleinen Körper riesig. Die Schultüte ist vollgepackt mit Leckereien und kleinen Dingen.

Begleiten Sie Ihr Kind an diesem wichtigen Tag. Gestalten Sie den ersten Schultag so, dass ihn Ihr Kind in schöner Erinnerung behält.



In der Schule angekommen, wird in vielen Schulen eine kleine Feier veranstaltet. Die meisten Kinder sehen an diesem Tag ihre Lehrerin zum ersten Mal. Gemeinsam gehen sie in das Klassenzimmer, in dem sie von nun an den halben Tag verbringen.

Der erste Aufenthalt in der Schule dauert nicht lange. Dann kann das Kind bereits wieder abgeholt werden.

Lassen Sie Ihr Kind in Ruhe von allen Eindrücken erzählen. Neben wem sitzt es? Wie ist die Lehrerin? Heute steht

das neue Schulkind im Mittelpunkt.

#### Wie können Sie erreichen, dass sich Ihr Kind sicher im Straßenverkehr verhält?

Bedenken Sie, dass Sie als Vorbild dienen. Bei Rot noch schnell über die Ampel zu gehen, das Kind aber darauf hinzuweisen, dass es selbst natürlich nur bei Grün gehen darf, ist fahrlässig.

Ihr Kind sieht auch, wenn andere Verkehrsteilnehmer sich nicht korrekt verhalten. Oft wird in den Medien, insbesondere bei der Fernsehwerbung, fahrlässiges Verhalten demonstriert und als cool hingestellt. Machen Sie Ihrem Kind klar, dass dies falsch und gefährlich ist.

#### Einige Tipps:

Verhalten Sie sich selbst immer korrekt. Auch wenn Sie ohne Kind unterwegs sind: Halten Sie sich an die Regeln. Andere Kinder sehen Sie.

Lassen Sie sich nicht auf gefährliche Situationen ein (zum Beispiel schnell über die Straße laufen).

Nehmen Sie einen weiteren, aber sicheren Weg in Kauf.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über Ihr eigenes Verhalten im Verkehr.

Erklären Sie die wichtigsten Verkehrszeichen.

Weisen Sie Ihr Kind auf Zeichen anderer Verkehrsteilnehmer hin (zum Beispiel Blinken eines Autos).

Andere machen auch Fehler! Ihr Kind muss wissen, dass



es von anderen Verkehrsteilnehmern nicht gesehen oder beachtet werden kann.

Lassen Sie Ihr Kind die Geschwindigkeit von Autos schätzen. Es bekommt ein Gefühl für die Geschwindigkeit herannahender Fahrzeuge.

Lassen Sie sich von Ihrem Kind führen. So erkennen Sie, welche Regeln Ihr Kind nicht kennt.

Erklären Sie Ihrem Kind, dass neue Gefahren entstehen, wenn mehrere Kinder spielen. Schubsen, Nachlaufen und Raufen auf der Straße sind gefährlich.

Gespielt darf nur dort werden, wo jede Gefährdung ausgeschlossen ist.

Ziehen Sie Ihrem Kind auffällige Kleidung an. So wird es besser gesehen. Bei bestimmten Wetterlagen wie Nebel, Eis oder Regen besteht erhöhte Unfallgefahr.

Nutzen Sie Spiele, Bücher oder die Medien, die das richtige Verhalten im Straßenverkehr zeigen. Das wichtigste Übungsfeld aber ist die Straße. SM

## Milch kontra Cola

Viele Eltern haben oder nehmen sich nicht die Zeit, für ihr Kind ein Pausenfrühstück vorzubereiten. Geld und die Versicherung der Kinder, sich schon etwas Richtiges davon zu kaufen, sind oft die Regel.

Das richtige Pausenbrot aber kann wahre Wunder bewirken, da es der geringer werdenden körperlichen und geistigen Leistungsbereitschaft entgegen steuert.

Tun Sie mehr für die Zahngesundheit Ihres Kindes! Geben Sie ihm frisches Obst mit oder Milch, Joghurt, ein mit Wurst oder Käse belegtes Vollkornbrot oder auch einmal ein paar frische Möhren oder Kohlrabistücke.

Süßigkeiten, Gebäck und Limonaden sind auch deshalb besonders schädlich, weil die meisten Schulen keine Möglichkeit zum Zähneputzen haben.

Thema der nächsten Elternversammlung in der Schule Ihrer Kinder könnte sein: Was wird den Schülern in der Pause vom Hausmeister angeboten? Sind es vollwertige Lebensmittel, etwa Vollkornbrötchen mit Wurst oder Käse, Obst, Milch und ungesüßte Getränke?

Oder sind es Schokoriegel, Kekse, Kuchen, Chips, zuckerüberladene Cola-Getränke und Limonaden sowie andere süße Naschereien?

Verschiedene Länder haben etwas für die Gesundheit der Schüler getan und den Verkauf der nicht nur zahn-schädlichen Snacks und Getränke in den Schulen verboten.

Informieren Sie sich, wie es in Ihrer Schule gehandhabt wird, und versuchen Sie für Abhilfe mit zu sorgen.

## Event statt Ereignis, Power statt Kraft

Ein Wörterbuch zum „Vernichtungsfeldzug“ gegen die deutsche Sprache

In seinem „Wörterbuch zum Texas-Deutsch“, das mehr als 666 englische Begriffe aufführt, die im alltäglichen Sprachgebrauch von den Deutschen benutzt werden, hat der in Köln lebende Schriftsteller und Journalist Rainer Popp vor einem „rasant zunehmenden Vernichtungsfeldzug“ gegen die deutsche Sprache gewarnt. Zugleich beklagt er die „sintflutartige Überschwemmung“ des deutschen Sprachschatzes mit Anglizismen, die dazu führe, dass deutsche Wörter unwiderruflich verloren gingen.

Das 134 Seiten zählende, als eBook elektronisch abrufbare Nachschlagewerk ( Internetadresse: [www.dante-verlag.com](http://www.dante-verlag.com)) ist nach Angaben des Dante-Verlages „als Hilfe für all diejenigen gedacht, die der englischen Sprache nicht mächtig und deshalb inzwischen zu Fremden in ihrem eigenen Land geworden sind“. Das gelte vor allem für die Bewohner in den neuen Bundesländern, die während ihrer Schulzeit Russisch und nicht Englisch gelernt hätten.

### Warum „Highlight“ ?

Nach der Analyse des Autors, der die „unfassbare Fülle“ von englischen Vokabeln, die das Deutsche „immer schneller erdrücken“, in einem Sieben-Tage-Test zusammengetragen hat, sind Dutzende von Wörtern bereits aus dem Sprachschatz der Deutschen verschwunden. Dazu gehören beispielsweise Power (anstatt Kraft), Event (statt Ereignis), happy (anstatt glücklich), Highlight (anstatt Glanzpunkt), Feeling (anstatt Gefühl), Statement (anstatt Erklärung), Beauty

(anstatt Schönheit), cool (anstatt gelassen oder souverän), shopping (anstatt einkaufen). Das Wort Kinder sei inzwischen durch Kids und der Begriff Nachrichten durch News ersetzt worden.

### Rau, Schröder und Merkel Sprechen nicht fehlerfrei

In seinem „Wörterbuch zum Texas-Deutsch“, das Popp auch als „Anklageschrift“



versteht, rügt er außerdem die „zunehmende grammatikalische Verlüderung“ der deutschen Sprache, die auch stellvertretend für die Führungseliten in Deutschland, vor Bundespräsident Johannes Rau, Bundeskanzler Gerhard Schröder und der CDU-Vorsitzenden Angela Merkel sowie vor anderen Spitzenvertretern aus Politik, Wirtschaft und Kultur nicht halt gemacht habe.

„Es ist erschreckend zu hören, wenn Eliten, wie Fernseh-Chefredakteure und Intendanten, wie Unternehmensführer und Hochschulprofessoren, ihre Muttersprache nicht fehlerfrei beherrschen und Bischöfe der beiden großen Konfessionen vom richtigen Gebrauch des Relativpronomens keine Ahnung haben“,

rügt Autor Rainer Popp. Nach seinen Worten würde eine PISA-Studie, die sich auf die Beherrschung der eigenen Muttersprache beziehe, den Eliten in der Bundesrepublik ein Unge-nügend bescheinigen.

### Das Wörterbuch zum Texas-Deutsch (Eine winzige Auswahl)

**Boom** - Aufschwung, Hochkonjunktur, Riesengeschäft, Getöse  
**Boss** - Meister, Chef, Tonangebender, Bonze  
**bossy** - tyrannisch, herrisch, autoritär  
**Box** - Schachtel, Kiste  
**Boy** - Junge, Bub  
**Boy-Group** - Jungengruppe  
**Brain** - Gehirn, Verstand  
**Brainstorming** - kreatives Nachdenken (ursprünglich: geistig weggetreten sein)  
**Brainwashing** - Gehirnwäsche  
**Break** - Unterbrechung, Pause  
**Breakdown** - Zusammenbruch, Panne  
**Break-even** - Zeitpunkt der Gewinnerwartung  
**Breakfast-TV** - Frühstücksfernsehen  
**Briefing** - Einweisung, Instruktion, Unterrichtung,  
**Bullshit** - Ochsendreck  
**burnout** - ausgebrannt sein  
**Business as usual** - normale Geschäftstätigkeit  
**busy** - fleißig, arbeitsam, geschäftig  
**Charts** - Tabellen, Schaubilder, Karten, Diagramme,  
**Channel** - Kanal, Fernsehkanal, Fernsehsender  
**Charity** - Fürsorge, Wohltat, Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe, Mildtätigkeit  
**charming** - bezaubernd, charmant  
**Chat** - Schwatz, Gerede, Geplapper  
**chatten** - schwatzen, plap-

pern, tratschen, klatschen  
**checken** - überprüfen, kontrollieren

**Checkliste** - Kontroll-Liste  
**Check-up** - Überprüfung, Durchsicht, Untersuchung  
**Chip** - Schnipsel, Span, Schnitzel, Stückchen  
**Choice** - Wahl, Auswahl, nach Belieben  
**Circumstance** - Umstand, Lage, Situation  
**City** - Stadt, Innenstadt  
**City-Guide** - Stadtführer, Stadtplan  
**clean** - rein, sauber, aufgeräumt, geputzt  
**clever** - geschickt, klug, raffiniert, gescheit  
**Clinch** - Umklammerung, Griff  
**Clip** - Klammer, Klipp  
**Closing** - Abschluss, Beendigung, Fertigstellung  
**Coach** - Trainer, Helfer, Unterstützer, Nachhilfelehrer  
**Comeback** - Rückkehr zum Ruhm, beruflicher Wiederaufstieg, Wiederkehr  
**Comedian** - Witzeschreiber, Humorist, Lustspieldichter, Witzemacher  
**Comedy** - Komödie, Lustspiel  
**Comics** - spaßige, lustige Bildergeschichten  
**Commercials** - Werbesendungen  
**Commitment** - Verpflichtung, Bindung, Festlegung, Übereinkunft  
**Company** - Firma, Unternehmen  
**Connection** - Verbindung  
**cool** - kühl, kaltblütig, unterkühlt, lässig, unerschrocken, souverän  
**Copy** - Kopie, Nachbildung, Durchschlag  
**Copyright** - Urheberrecht  
**Country** - Land  
**Cover** - Titelblatt  
**Coverstory** - Titelgeschichte eines Buches  
**Cracker** - Keks, Zwieback  
**Crash** - Zusammenprall, Aufprall, Zusammenstoß, Aufschlag

## Wer kennt unsere Kommunalpolitiker ?

### Wir haben nachgefragt, der Bekanntheitsgrad tiendiert gegen Null

Rund vier Jahre sind seit der letzten Kommunalwahl vergangen. Als Ergebnis zogen 16 Vertreter der CDU, 15 der PDS, elf der SPD, drei von B90/Grüne und zwei fraktionslose Vertreter der Bürger in die Stadtvertretung ein. Doch wer kennt sie?

Eine sicherlich nicht repräsentative Umfrage unter Bewohnern von Neu Zippendorf und dem Mueßer Holz brachte auf unsere Frage: "Kennen Sie einen Abgeordneten in der Schweriner Stadtvertretung?" Erstaunliches zu Tage.

Insgesamt wurden 71 Passanten befragt. Davon 38 weiblich und 33 männlich. Im Ergebnis gaben lediglich 13 der Passanten an, einen Stadtverordneten zu kennen. Bei der Namensnennung reduzierte sich der Anteil auf gerade zwei, obwohl alle angaben, eine Tageszeitung

konzept. Und dieses bessere Zukunftskonzept sehen z.B. die meisten der Befragten nicht.

So steht der Begriff Politikverdrossenheit eher als Zusammenfassung verschiedenster negativer Haltungen gegenüber der Politik, so auch Uninteressiertheit, Frust, Zukunftsangst, für Distanz oder gar Ablehnung. Das zumindest ergaben die ergänzenden Nachfragen zu der Umfrage.

Übrigens, Ablehnung erfuhr auch ich bei der anonymen Umfrage, denn 20 Passanten wollten gar keine Auskunft geben.

Der Fraktionsvorsitzende Gerd Böttger (PDS), dessen Wahlkreis im Umfragebereich liegt, äußerte dazu in einem Interview:

"Mir scheint dieser Trend, wenn auch bedauerlich, so doch repräsentativ zu sein. Ich erkläre mir das so, dass

mehr so aktiv sind wie in den vergangenen Jahren. Auf der anderen Seite stelle ich fest, dass leider nur wenige BürgerInnen in die Sprech-



stunden kommen, die ich hier wöchentlich an zwei Tagen abhalte."

*Wie wollen Sie dennoch künftig einen besseren Kontakt zu den BürgerInnen organisieren?*

"Wir haben inzwischen in den Ortsteilen Ortsbeiräte, eine Vielzahl von Vereinen und Verbänden. Hier könnten wir unsere Präsenz verstärken, um in deren Veranstaltungen mehr mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Ich wünsche mir daher von allen vorher genannten Einrichtungen, uns (*die Stadtvertreter; d.Red.*) regelmäßig einzuladen, damit wir über aktuelle Fragen der Kommunalpolitik informieren. Die Stadtvertreter sind in der Regel auch spezialisiert. Einige z.B. im Bereich Umwelt, andere im Bereich Soziales, Wirtschaft oder Verkehr. Also hier brauchen wir eine noch engere Verzahnung zwischen denen, die gewählt haben, und denen, die gewählt worden sind."

*Bedeutet das, dass die Initiativen von den vorgenannten Einrichtungen ausgehen sollen?*

"Also das ist mal so, mal so. Mal geht man von sich aus hin, oftmals wird man eingeladen aber immer nur dann,

wenn ein konkretes Problem ansteht. Und das bedauere ich, denn viele melden sich erst dann, wenn der Haushalt mit seinen Konsequenzen ansteht. Wenn es dann gelungen ist, das Schlimmste abzuwenden oder hier und da noch 'nen Euro locker zu machen, hört man kaum noch etwas. Auf der anderen Seite ist unser politischer Handlungsspielraum für Gestaltung auf Grund der Haushaltssituation auch gleich Null, eben leider nur Defensivpolitik."

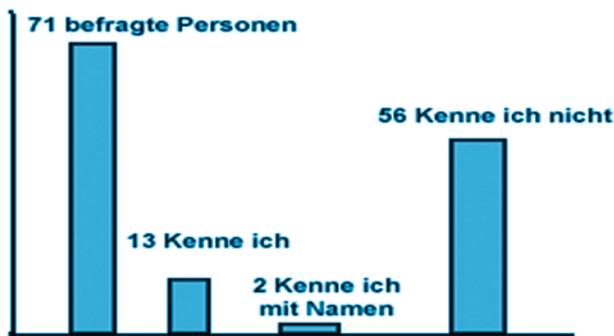
Soweit der Stadtverordnete und Fraktionsvorsitzende der PDS, Gerd Böttger.

Anmerkung der Redaktion: Ein Stadtvertreter arbeitet ehrenamtlich für seine BürgerInnen. Neben seinem eigentlichen Beruf und der dafür erforderlichen Zeit kann er sich der Kommunalpolitik in der Regel erst nach Feierabend widmen. Ob das jedoch zwangsläufig seinen "Unbekanntheitsgrad" erklärt, scheint nach dieser Recherche doch etwas fragwürdig.

Übrigens - den Stadtverordneten Wolfgang Reimers (CDU) telefonisch zu erreichen, um mit ihm einen Interviewtermin zu vereinbaren, ist mir trotz intensivem Bemühen innerhalb von zwei Tagen nicht gelungen.

Der "Schweriner Turmblick" hat sich jedenfalls vorgenommen, eine intensivere Kommunikation mit den Stadtvertretern zu fördern.

Deshalb werden wir regelmäßig auf Veranstaltungen hinweisen, aktuell auch auf unserer Internetseite <http://www.turmblick-schwerin.de>, wo Sie natürlich auch über alle anderen Politikfelder und darüber hinaus informiert werden, was in Ihrem Stadtteil passiert. raho



zu lesen und/oder Landesender zu hören bzw. zu sehen.

Hier von Politikverdrossenheit zu reden ist angesichts der politischen Zustände leicht. Denn fast täglich werden die Bürger mit neuen Kürzungsmaßnahmen, Verteuerungen und weiteren Überraschungspaketen mit der Fehl-Bezeichnung "Reform" konfrontiert.

"Reform" bedeutet laut Enzyklopädie: *ein im Vergleich zur Gegenwart grundlegend besseres Zukunfts-*

die Kommunalpolitiker offensichtlich zu wenig mit den BürgerInnen im Gespräch sind und die wenigen Möglichkeiten über Print- und andere Medien, die wir haben, reichen einfach nicht aus. Für mich heißt das, die Präsenz vor Ort weiter zu erhöhen. Die Stadtvertreter waren da in den vergangenen Jahren auch schon besser.

Ich stelle auch fest, dass auch ein Großteil der Mitglieder meiner Fraktion, was die Arbeit vor Ort angeht, nicht

## Straßen erzählen Geschichte Niels-Stensen-Straße

Von der Ziolkowskistraße im Mueßer Holz biegt eine Stichstraße ab, die den Namen Niels Stensens trägt.



Es war ein dänischer Naturwissenschaftler, der 29-jährig zum katholischen Glauben übertrat und 1685/86 als erster katholischer Bischof nach der lutherischen Reformation in Schwerin amtierte.

Eine Gedenktafel an der Ecke Schloss-/Ritterstraße erinnert seit 2001 (anlässlich seines 315. Todestages) an ihn, ebenso in der Propsteikirche St. Anna in der Schloss-Straße.

Die benachbarte Buchhandlung trägt seinen Namen und im Garten des Bischöflichen Amtes in der Lankower Straße in Lankow lenkt seit 1964 eine überlebensgroße Sandsteinfigur von Rudolf Brückner-Fuhlrott (Ahrenshoop) die Blicke auf sich. Stensen hält in der linken Hand ein Buch, auf dem ein Schlüssel ruht, in der rechten ein Skalpell, mit dem er auf den Kopf weist - auf den Ductus Stenonius, den Ausgang der Ohrspeicheldrüse, den Stensen entdeckt hatte.

Stensen wurde während der Wirren des Dreißigjährigen Krieges am 1. Januar 1638 in Kopenhagen geboren; sein Vater war dort ein bekannter Goldschmied. Bald nach seinem Medizinstudium machte er sich einen Namen als dänischer Naturwissenschaftler Nicolaus Steno: Er erkannte, dass das Herz ein Muskel ist, und fand die organische Struktur von Versteinerungen heraus.

25-jährig wählte er als Wappen das Herz mit Kreuz darüber; fortan sollte es seinen Weg bestimmen.



Als er am Allerseelentag (2. November) des Jahres 1667 zur katholischen Lehre konvertierte, dauerte es nur acht Jahre, bis er in Florenz zum Priester geweiht wurde. Zwei Jahre später empfing er die

Bischofsweihe und wurde Titularbischof von Titiopolis. Der Herzog von Toscana schätzte ihn als Leibarzt.

Bischof Stensen verwandte seine ganze Kraft, um den abtrünnig gewordenen Norden wieder dem Katholizismus zuzuführen und amtierte bald als Apostolischer Vikar für Mecklenburg. Nach seinem Tod am 25. November 1686 wurde er im Schweriner Dom beige- setzt, ein Jahr später allerdings in die Kirche San Lorenzo nach Florenz überführt.

Papst Johannes Paul II. sprach Stensen 1988 selig, zum 315. Todestag fand in der St. Anna-Kirche zu Schwerin die Uraufführung des Stensen-Oratoriums von Prof. Adelheid Geck-Böttger aus Plau statt. *ric*

## Wie kam ein Stück vom Pfaffenteich ins Zippendorfer Holz?

Vor dem Bau eines umfassenden Wasserleitungssystems war es auch in Schwerin üblich, die Wäsche in den öffentlichen Gewässern zu spülen. Als idealer Waschplatz bot sich besonders der zentral gelegene Pfaffenteich an. Die Wäscherinnen mussten sich zum Verrichten ihrer Arbeit auf schmale, hölzerne, oft auch baufällige Stege wagen, die in das Wasser hineinragten. Da die Zahl der Wäscherinnen ständig zunahm, be-

schloss der Magistrat, einen Waschpavillon zu errichten. Den Anstoß dazu gab Großherzog Friedrich Franz II., der die große Anzahl von Waschstegen missbilligte, da der Pfaffenteich und dessen Umgebung jetzt [1855] zu den lebhaftesten Promenaden gehörten.

Hofzimmermeister Otto Lembcke führte 1856 den mit 794 Reichstalern veranschlagten Bau aus. Im Innern des Pavillons befand sich ein Laufsteg, von dem aus 16 bis

18 Wäscherinnen an das Wasser gelangten. Die extreme Verschmutzung des Ge-

tige Bergeshöhe gestellt und wird einen angenehmen Zufluchtsort bei plötzlichem



Fundament des ehemaligen Waschpavillons in Zippendorf; April 2002

Foto: H.-P. Krüger

wässers sowie wiederholte Choleraepidemien führten jedoch schließlich 1892 zum Waschverbot. Der Pavillon blieb allerdings erhalten. Er wurde zwar vom Pfaffenteich entfernt, fand aber einen neuen Platz als Aussichtsplattform im Zippendorfer Holz. Die Mecklenburgische Zeitung beschrieb am 15. Mai 1893 seine neue Funktion: Er "ist im Holze auf luf-

Regen bieten, aber auch eine Stelle sein, an welcher Familien das Frühstück und Vesperbrot verzehren können unter vortrefflicher Aussicht auf die Vaterstadt." Spaziergänger, die vom Zippendorfer Strand in Richtung Mueß unterwegs sind, können noch heute am Wegesrand den Rest seines Fundaments entdecken.

*Martina Krüger*



Waschpavillon am Pfaffenteich, um 1892

Aus der Postkartensammlung des Stadtgeschichtsmuseum

## De Grote Dreesch

Ein plattdüütsch Verteller vun  
Malte Dau ut Nie Zippendörp



Wier doch nütlich mien Schwägersch ut Sachsen bi mi tau Besök. Platt kann se all gaut verstahn, wo doch ehr Mann mien Broder is, un snacken kann se dat ok, man blots, dat dat ein orrer anner Wurd in unse Sprak ehr noch frömd is.

"Du büst nu also ümtreckt vun den Westen na den Dreesch in Schwerin. Wier di de Westen nich gaut nauch?" fröcht se mi, fүүnsch as se nu mal is. "Dor hest du in dien Kopp wat vermengeliert, wat nich tausamen nich hürt. Orrer doch? Dat wat du Westen noemst, wier man blots de Weststadt, un de Grote Dreesch is ümmer noch dat best Flach vun uns' Schwerin", sech ik. "Ik seih hier äwer kein Dreeschmaschin seih ik nich", gnurrt mien Broderswief, "un dat giff mi doch tau denken!"

"Denken is nie nich verkiht is dat nich", sech ik, "wenn dat man nich so döschig is as dien, denn wat du meinst, dat is ein Döschmaschin, wecke dat Kurn trennt vun dat Stroh as vördäm de Flägels up de Tennen in de Schön. Disse Flägel giff dat nu hüt nich mihr, denn de stahn man blots noch in dat Mueßer Dörpmuseum rümmen, äwer anner Flägels giff dat noch

nauch."

"Un woans heit dat nu Dreesch, wenn dat mit dat Döschen nix nich tau daun hett?" fröcht mien Schwägersch un will dat nu pattu weiten.

"Ein Dreesch", sech ik, "dat is man blots ein mikkerig greun Wisch, gaut üm Schapen drupper tau häuden un so. Na de Wend' wier dat ein verdammigt gaut Flach wäst för de Wessis, dor ein orrer twei Supermarkts drup tau bugen, äwer de Schweriner Ratsöllern hemm all in de soebentiger Johren an de Lü' dacht un dat se ok ein eigen Hüsung bruken un se hemm buucht un buucht. Schwerin is dor-taumen nämlich up ein "Großstadt" taustäwelt. Nu is dat vun wägen dat wi nu ok "Westen" sünd, mit de Inwähler trüüchnoors gahn un wi sünd man blots noch dat böwerst" Laneshauptdörp".

"Tschä", secht mien Brodersfru, "wenn denn hier noch ein Kino wier, taun Bispill in de Halle an den Fiermseihorm, denn wier dien leiwen Dreesch ein lütt Stadt vör de Stadt!" Äwer is dat wüchlich nötig? Wenn dat ein Dresdnersche secht, kann dor wat dran sien. Äwer gelt dat ok för den Groten Dreesch?

## Een poor Radels up Platt

Ick heff wat in'e Tasch un heff doch nicks in. Wat is dat?  
Een Lock.

Wo wiet löppt de Hirsch in't Holt?  
Bet in de Midd, von dor an löppt hei wedder rut.

Wat is dat Best an'n Hieringskopp?  
Dat dei Hiering dor ansitt. Achter unsen Hus hangt 'ne Perlepuus'; wenn de leiwe Sünne eins schient, unse Perlepuuse grient. Wat is dat woll?  
Een Iestappen.

## Woväl?

*Bi Drogen-Becker in Swerin  
kümmt mal 'ne Ollsch ut Woserin  
un fröggt, wat he so'n Pulver hett.  
wat sick so ünnerstreuden lett.  
"Gewiss, leew Fru!" seggt Drogen-Becker,  
"dat hannelt sick nu blot, för wecker  
Insekten wullen Se dat bruken?"  
"Jä", seggt de Ollsch un kriggt dat Sluken,  
"wenn Se nich wieder dorvon spröken -  
ick wull dat gegen - Flöh versöken."  
"So? Gegen Flöh? Ja, dat's 'ne Pien.  
ick glöw, denn nähm' wi Zacherlin,  
dat's gaud för Flöh. - Un denn, woväl?"  
Nu lacht de Ollsch ut vuller Kähl:  
"Herr Drogerist, dat heww'ck nich wüsst,  
dat ick de Oes' ierst tellen müsst!"*

Rudolf Tarnow

## Wat de Lüd all so seggen

Glück un Schiet wahren Siet an Siet. - Wenn't Unglück sien sall, bräkt'n sick 'n Finger in't Appelmaus af. - Denken un Meinen bidröggt mennigeinen. - Vör de Hochtied möst du't wenn'n, nah de Hochtied hett't 'n Enn'. - Soeben Älen Boddermelk un teiden Äten

Klump, un wenn de Schau versapen sünd, denn danzen wi up Strümp. - Freu di nackt, denn kümmt di nicks in't Hemd. - Dat's 'n Wäder, dor koenen eenen de Lüs ut't Knooplock springen. - Hei mag woll arbeiten, aewer de Arbeit dörf nich so dicht an't Liew rankamen. ric

## Mosaik mit vül Platt

*Voß un Haas. Norddeutscher Heimatkalender 2004. Herausgegeben von Hartmut Brun im Hinstorff Verlag Rostock. 112 Seiten, gebunden, 7,70 Euro.*

32 Autoren sind diesmal im Jahresweiser versammelt, der seit seinem vorigen, dem achten Jahrgang sein Erscheinungsbild auf dem Einband verändert und sich moderner Schreibrifttypografie zugewandt hat. Das Eingangsgedicht nutzt Hannelore Hinz (Schwerins Treckfiedel-Hanne) zu einem Rückblick auf die IGA Rostock 2003.

In plietscher Mixtur Hoch -

Platt bei gewohnter Rubrikierung ergibt sich wieder ein hübsches Mosaik an Themen:

Erinnert wird an den Schriftsteller Hans Franck und den Rostocker Schriewersmann Berthold Brügge, an den Geologen Eugen Geinitz und Fritz Reuters "öllsten un leiwsten Lihrer un Fründ" Karl Horn, an den Röbeler Grafiker Werner Schinko.

Bei den plattdeutschen Autoren wird deren selbst gewählte Orthografie ohne Abstriche respektiert, so dass sich mancherlei Sprachvariante ergibt.

ric

## Mein Dank an eine freundliche Helferin

Schwerin könnte noch viel freundlicher und für Gäste einladender sein, wenn wir mehr solcher engagierter und hilfsbereiter Personen hätten wie Frau Monika Bohms vom Stadtteilbüro Neu Zippendorf. Auf Hinweise reagiert sie umsichtig und kompetent und sorgt für rasche Abhilfe.

Nur einige wenige Beispiele: In der Perleberger Straße standen tagelang mehrere gefüllte Müllsäcke herum. Keiner kümmerte sich darum. Schließlich schlitzen Mutwillige sie auf und der Müll breitete sich aus. Ich rief Frau Bohms an und bat um Abhilfe. Es dauerte keine

zwei Stunden, da wurden die teils schon zerfetzten Müllsäcke abtransportiert.

Ebenfalls in der Perleberger Straße bereiteten sich Büsche derart aus, dass sie schon den gesamten Bürgersteig überdeckten und die Fußgänger zwangen, die Grünanlagen zu zertreten. Ich meldete mich wieder telefonisch bei Frau Bohms. Ergebnis: In relativ kurzer Zeit wurde das Buschwerk verkehrsfreundlich gestutzt. Dritter Fall: Erfreulicherweise haben auf dem Dreesch verschiedene Fußgängerüberwege außer der Ampel einen Signalton für Sehbehinderte erhalten, der sich allerdings wegen sei-

ner Lautstärke in stiller Nacht störend bemerkbar macht. "Rettender Engel": wieder Frau Bohms. Ihr sei, auch im Namen vieler meiner Nachbarn, herzlich gedankt, denn nun schweigt nachts nicht nur der hohe Pfeifton, verschiedene Ampeln sind gleich ganz abgeschaltet, da es zu dieser Zeit hier kaum Verkehr gibt. Also hat man sogar zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Die Bewohner haben nun ihre Nachtruhe und die Stadt spart Strom und damit Geld.

*Alfred K., Hamburger Allee  
(74 Jahre)*

## Es gab Schaschlik und einen frischen Trunk

Das war ein schönes Sommerfest, das der Internationale Bund IB und der Club "Schalom" im Hof der Kita "Lütte Meckelbörger" in der Keplerstraße für die russisch sprechenden Neu-Schweriner und ihre deutschen Freunde organisiert hatten! Beim Schaschlik-Essen mit bunten Salaten und erfrischenden Getränken wurde viel erzählt, oft gelacht und manchmal auch gesungen. Sogar vier Redakteure der zweisprachigen Stadtteilzeitung "Schweriner Turmblick" waren gekommen und berichteten über ihre Arbeit. So etwas sollte man öfter veranstalten, denn durch persönliches Kennenlernen und Unterhalten kann man sich leichter an die neue Heimat gewöhnen und besser die noch fremde Sprache erlernen, so wie sie die Nachbarin oder der Nachbar im Haus nebenan sprechen.

Ein großes Dankeschön allen freiwilligen Helfern und auf baldiges Wiedersehen!

*Fjodor Sch., Mueßer Holz*

## "Turmblick" baut sprachliche Brücken

Zwar wohne ich nicht in Neu, wohl aber in (Alt) Zippendorf, doch Ihre Stadtteilzeitung "Turmblick" lese ich, so ich sie erwische, jedesmal mit Interesse. Ich finde, sie sucht ihresgleichen weit und breit.

Warum?

Sie baut sprachliche Brücken. Nicht nur die alt-eingesessenen Bewohner finden reichlich Informationen, sondern auch die Neubürger besonders aus den

einstigen sowjetischen Ländern, bei denen es mit der deutschen Sprache noch hapert. Sie lesen nützliche Tipps in ihrer Heimatsprache Russisch und ich hoffe, dass sie nun auch Lust bekommen, sich mutiger den deutschen Seiten zuzuwenden. Andererseits erinnert sich mancher Schweriner wieder an seinen Russischunterricht in der Schule, wenn er die kyrillischen Buchstaben sieht. Ich habe mir sogar ein

Wörterbuch hervorgekramt und mich besonders durch den Artikel von Marina Peker über das Theater ("Große Klassik im kleinen Schwerin") und in der Februar-Ausgabe durch das Interview mit dem orthodoxen Priester Pjotr hindurchgequält. Es ging ganz gut, weil mir viele Vokabeln wieder einflielen.

*Sabine P., Zippendorf*

## Auch eine Grande Dame lebte hier

Ich möchte die Leser des "Turmblicks", der sich erfreulicherweise auch kulturellen Themen zuwendet, auf eine Schwerinerin aufmerksam machen, die vor 15 Jahren, am 21. Oktober 1988, im damaligen Feierabendheim in der Pawlowstraße im heutigen Stadtteil Mueßer Holz starb - leider sehr vereinsamt und jetzt von vielen vergessen. Sie wurde 92 Jahre alt. Es war die "Grande Dame" der niederdeutschen Poesie Gerda Uhthoff. Ihr

Grab befindet sich auf den Alten Friedhof.

Die Schriftstellerin, die sowohl hoch- als auch plattdeutsch schrieb, stammte aus einer mecklenburgischen Beamtenfamilie und wurde am 2. August 1896 in Bützow geboren. Ihr Vater, ein Amtmann, kam 1908 mit seiner Familie nach Schwerin. Verheiratet mit dem bekannten Arzt Dr. Kurt Uhthoff, begann die feinsinnige Autorin 1940 zunächst mit hochdeutscher Lyrik.

1964 gab der damalige Stadtarchivdirektor Hans Heinrich Leopoldi 50 Gedichte von ihr in einem Bändchen mit dem Titel "Leiw Plattdütsch" heraus. Ihr Lebensmotto fasste Gerda Uhthoff in diese Zeilen: "Wir müssen alle durch die Nacht - wie wir uns auch gebärden. Sein ist aus Tag und Nacht gemacht, so ist's Gesetz auf Erden."

*Ulrike K.; Mueßer Holz*



Heute schon gesurft?  
[www.turmblick-schwerin.de](http://www.turmblick-schwerin.de)

## Schräge Gestalten und angespülter Sand

"Meine kleine Tochter freut sich auf die Schule", sagt meine Nachbarin Annegret aus der Hegelstraße. "Aber dann geht das jeden Morgen wieder so weiter, wie es vor den Ferien aufgehört hat." Ihre achtjährige Nancy, so berichtet sie, muss auf dem Weg zur Straßenbahnhaltestelle an der Edeka-Kaufhalle vorbei. "Das ist ja eine äußerst unangenehme Ecke", sagt sie, was ich, Paul, nur bestätigen kann.

### Marode Befestigung des Abhangs zur Freifläche

Schon seit Jahren ist die Befestigung des höher gelegenen Teils der Freifläche bei der Kaufhalle nicht mehr in Ordnung. Es ist jedes Mal für jeden, der dort entlang kommt, ein unschöner Anblick. Abgesehen davon, dass dort die Ordnung und Sauberkeit zu wünschen übrig lässt. Inzwischen ist das Holz, das den Abhang stützen sollte, längst morsch geworden oder abgefault. Den Schutz für den tiefer gelegenen Gehweg bietet es längst nicht mehr. Jedes Mal nach einem kräftigen Regenguss werden von dieser Freifläche mit den Wassermassen kräftige Mengen Sand von der Böschung auf den Gehweg gespült. Ja, sie gelangen zum Teil sogar auf die Straße beim Fußgängerüberweg. Außerdem sprießt am Rande der Freifläche an

einigen Stellen Unkraut. Als vor einigen Monaten in diesem Bereich Rohre verlegt wurden, dachte man, jetzt wird endlich alles in



*Imbiss an der Hegelstraße*

Ordnung gebracht. Denn die Stützwand wurde während der Arbeiten zerlegt. Aber nein, nur die Betonplatten wurden ausgebessert, alles andere blieb so.

### Schon morgens Promille im Kessel

"Aber das unangenehmste kommt noch für meine Kleine", sagt Annegret. "Diese Saufbude, die sich seit Jahren dort so dicht am Gehweg befindet! Schon am frühen Morgen hat dieser Kiosk auf und da tummeln sich so unangenehme Gestalten. Schon am frühen Morgen haben sie 3,8 Promille im Kessel. Kein schöner Anblick für die Schulkinder, die dort vorbeigehen müssen. Meine Kleine hat Angst, angepöbelt oder angebettelt zu werden.

### Fliegende Händler nöti-

gen zum Spießrutenlauf Und dann noch die fliegenden Händler, die sich dort so niederlassen. Ich gönne ihnen ja von Herzen, dass sie

Umsatz machen. Ohne Zweifel haben sie auch günstige Angebote. Aber sie stellen sich da auf dem Gehweg neben der Kaufhalle so eng auf, dass ich mich wie bei einem Spießrutenlauf fühle. Unangenehm, beinahe wie Nötigung sieht das aus. Und wenn dann noch ein Fahrradfahrer da mittenlang braust, dann gute Nacht, Marie.

### Ein Zeitungskiosk bietet erbärmlichen Anblick

Und drüben bei der Haltestelle dieser Zeitungskiosk. Da ist die Fläche in einem erbarmungsvollen Zustand. Irgendwann stand da mal ein Häuschen, in dem Fahrscheine des Nahverkehrs verkauft wurden. Das Haus wurde abgerissen, aber die gesamte Fläche blieb in einem unschönen Zustand. Und der Kiosk insgesamt auch.

Ich meine, dass diese gesamten Zustände schleunigst geändert werden sollten. Und das nicht nur wegen der Schulkinder. Die Bewohner ärgern sich schon seit Jahren darüber und warten darauf, dass endlich was getan wird. Vielleicht haben auch die Turmblick-Leser Ideen, was aus dieser Freifläche durch positive Umgestaltung werden könnte. *Euer Paul*

## Schweinerei

### Können oder wollen einige nicht

Immer wieder schaffen es einiger BürgerInnen unsere Abfallsammelstellen in wilde Müllecken zu verwandeln. Viele aktive Bürger und Bürgerinnen bemühen sich unsere Stadtteile sauber zu halten, und mit Hilfe der Stadt positiv um zu gestalten. Diese gute Arbeit wird von einigen Bewohnern mit Füßen getreten, in dem sie ihren Müll einfach in die Ecke schmeißen. Wie zum Beispiel in der Parchimer Straße (siehe Bild). Von Mülltrennung haben diese Anwohner wohl noch nichts gehört, obwohl überall



entsprechende Möglichkeiten vorhanden sind. Wer so etwas sieht sollte hier Zivicourage zeigen und den Verursacher zur Rede stellen oder die Polizei rufen.

*SM*

### Kurz vor Redaktionsschluß

### Schandfleck beseitigt

Erfreulicher Weise wird der Kiosk am Fußweg der Hamburger Allee zur Newtonstraße wieder betrieben. Die Unternehmerin Frau Lan bietet dort seit dem 23. Juli Zeitungen, Zeitschriften, Kinderspielzeug, Geschenke und alkoholfreie Getränke an.



*Schandfleck am Fußweg von der Hamburger Allee zur Newtonstraße*

**Freilichtmuseum Mueß**  
**Alte Crivitzer Landstr. 13**  
**19063 Schwerin**  
**Tel.: 0385 208410**

**23. August, 20.00 Uhr**  
 "10 Jahre Saitenspinner" -  
 Geburtstagsparty einer mecklenburgischen Band mit Musik aus aller Welt.

**26. August, 23 September und 28. Oktober, 19.00 Uhr**  
 Gartenstammtisch

Seminarteilnehmer eine Ahnung von ihrem zukünftigen Lieblingsgetränk. Bitte anmelden!

**30. Oktober - 2. November**  
 "Pipen un Lyren" - Instrumental- und Tanzwochenende zur traditionellen Musik. Musizierweisen auf verschiedenen traditionellen Musikinstrumenten werden erklärt und unterrichtet. Bitte anmelden!

Kalk ein universeller Baustoff in Natur und Technik (bis 2. November).

**KISS**  
**Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen**

**Anne-Frank-Straße 31**  
**19061**  
**Schwerin**



**30. August, 10-18 Uhr**  
 Gesundheitsmarkt des Arbeitskreises Gesundheitsförderung in der Schweriner Innenstadt (Mecklenburg-/Schlossstraße)

**29. September, 17.00 Uhr**  
 Gesamttreffen der Schweriner Selbsthilfegruppen in der KISS, Schwerpunkt sind die neuen Empfehlungen des § 20 Abs. 4 SGB V und deren Umsetzung im Haushaltsjahr 2004

**9. Oktober**  
 Selbsthilfetag in der AOK zum Thema „Kann Selbsthilfe die Selbstheilung unterstützen?“ Hier geht es speziell um die Elternselbsthilfe, die gerade in den Bereichen Allergie, Asthma, Diabetes, Adipositas u.a. in Schwerin noch nicht präsent ist. Partner/innen und Unterstützer/innen sind herzlich willkommen. Melden Sie sich bitte in der Kontaktstelle!

Tage der Offenen Tür werden von folgenden Selbsthilfe-

gruppen im Herbst 2003 angeboten: Stomaträger, Fibromyalgie, Diabetes, Morbus Crohn. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben., oder in der KISS nachfragen.

Vom 21. bis 23. Oktober finden die 1. Schweriner Seniorentage statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Presse.

**AJW - Jugendhilfestation e.V.**

**Anne-Frank-Straße 31**  
**19061**  
**Schwerin**



Frauenfrühstück  
 17. September, Mi. 9.30 Uhr  
 22. Oktober, Mi. 9.30 Uhr  
 12. November, Mi. 9.30 Uhr  
 18. Dezember, Do. 9.30 Uhr

**Moschee "As-Salam"**  
**Anne-Frank-Str. 31**  
**19061 Schwerin**



3. Oktober, 10-16 Uhr  
 "Tag der offenen Tür"

**Familienzentrum der AWO - Soziale Dienste GmbH Westmecklenburg**  
**Justus-v.-Liebig-Str. 29**  
**19063**  
**Schwerin**



27. September, 14-16 Uhr  
 Multikultureller Trödel- u. Souvenirmarkt

## Stadteifest Mueßer Holz

**Samstag, 6. September 2003**  
**14.00 - 18.00 Uhr**  
**an der Halle am Fernsehturm**  
**u.a.**

**Kutschfahrt, Trödelmarkt, Karate, Bungi-Run, Kaffee & Kuchen, Kinderprogramm, Tanz**

**4.-6. September**  
 5. Mecklenburger Dudelsacknächte. Internationale Gäste aus Schweden, Österreich, Frankreich und Deutschland musizieren auf den verschiedenen Dudelsacktypen Europas.

**24. September, 19.30 Uhr**  
 Klöndör-Forum im Schleswig-Holstein-Haus: "Die Bilderwelt der kleinen Leute", Henry Gawlick, Leiter des Museums Hagenow, berichtet über Truhnenbilder in Mecklenburg und Vorpommern

**11. Oktober**  
 Bierbrauen -Tagesseminar  
 Die Herstellung von Bier steht im Mittelpunkt. Vor Ort werden alle wichtigen Arbeitsschritte bis zum selbstgemachten Bier nach ländlicher Brautradition ausprobiert. Bei einer anschließenden Verkostung vorbereiteter Produkte bekommen die

**26. November, 19.30 Uhr**  
 Klöndör-Forum im Schleswig-Holstein-Haus: "Das Petermännchen". Dr. Christoph Schmitt rekonstruiert die berühmteste Schweriner Sagengestalt aus den Beständen des Richard Wossidlo-Archivs Rostock.

**28. November, 10-18 Uhr**  
 Herbstpflanzenmarkt - Mit einem Angebot von Saatgut, Stauden, Gehölzen, jungen Bäumen und Zwiebeln; Bücher und Informationen zum Thema: Nutzpflanzenvielfalt; Informationen über Blumen und Kräuterwiesen, Heilpflanzen und Wildfrüchte mit Verkostung.

**31. Dezember, 10-14 Uhr**  
 Bleigießen und Orakeln in der alten Dorfschmiede.

**Ausstellung:**  
**Ab 21. August, 15.00 Uhr**  
 "Wenn de Kalk lacht, lacht ok de Meister, wenn he rohrt, geiht he koppheister."



# Anzeigenmarkt

**Er sucht Sie**

Junggebliebener 50er sucht treue, liebevolle SIE ab 30 Jahre mit christlicher Einstellung für feste Beziehung. Zuschrift mit Bild unter Chiffre-Nr.: 40811

Er, Anfang 40, 1,74, sucht die große Liebe für einen Neuanfang. SIE sollte zwischen 30 und 40 Jahre jung sein. Zuschrift mit Bild unter Chiffre-Nr.: 40812

Netter Typ, Anfang 40 sucht Frau ab 30 J. zwecks Fester Beziehung. Zuschrift mit Bild unter Chiffre-Nr.: 40813

Das Glas ist noch halb voll! Unverbesserlicher Optimist (61/1,74) sucht sympathische Partnerin zum Wandern, Radfahren, aber auch fürs Theater und Konzert, zu Hause soll's gemütlich sein. Ich hoffe auf nette Antwort. Zuschrift mit Bild unter Chiffre-Nr.: 40814

**Suche**

sonnig gelegenen Kleingärten mit Strom- und Wasser-

anschluss Nähe Plater Straße oder Mueßer Bucht, Angebote unter Chiffre-Nr. 40821

**Wer möchte mitfahren?**

Für eine Reise an die Amalfiküste (Italien) vom 12. bis 18. September 2003 ist noch ein Platz frei. Infos unter Chiffre-Nr.: 40822

**Biete**

Verk. zum Liebhaberpreis "Norddeutscher Leuchtturm", heimatkundliche Beilage der ehemaligen Norddeutschen Zeitung, Jahrgänge 1960 bis 1964 (gebunden). Angebote unter

Chiffre-Nr.: 40831

**Versch. Möbelstücke**

(z.B. Schlafzimmer komplett) wegen Umzugs günstig zu verkaufen, Preis nach Vereinbarung, Zuschriften unter Chiffre-Nr. 40832

**Zuschriften bitte an:**

**"Schweriner Turmblick" Anzeigenmarkt Rostocker Straße 5 19063 Schwerin**

**Privatanzeigen veröffentlichen wir kostenlos.**

**Zoo Schwerin**



**7. September**

Seniorentag, Kaffeeklatsch in der Bauernstube bei stimmungsvoller Musik

**21. September**

3. Naturschutztag "Naturerlebnisse im Zoo" Tag der offenen Tür im Forschercamp und in der Zooschule, Elefantenreiten von 10 bis 16 Uhr.

**3. Oktober**

"Den Bären auf den Pelz gerückt" Bärenstarkes (Beeren) Fest von 10 bis 16 Uhr.

**Abendsafari**

Wir bieten Ihnen ein ganz besonderes Zooerlebnis! Begleiten Sie uns zur nächtlichen Wolfsfütterung in den Bärenwald, erleben Sie unser Wolfsrudel aus nächster Nähe.

**Kindergeburtstag**

365 Tage im Jahr feiern... im Bauernhaus, im Waldhaus oder im geheizten Oasenraum. Eine tierische Geburtstagsparty erwartet Euch!

Terminvereinbarung für Abendsafari und Kindergeburtstag: Tel.: 0385 3 95 51-19 service@zoo-schwerin.de

**29.- 31. August**

Messe "Eigenheim 2003" tägl. 10 bis 19 Uhr 31.8. von 10 bis 18 Uhr

**11. Oktober**

Landeschortreffen der Volkssolidarität 10 - 18 Uhr

**Tausch- und Trödelmarkt**  
**20. September 2003**  
**von 10 - 13 Uhr**  
**Berliner Platz**  
**mit kultureller Umrahmung für Groß und Klein**

**1. und 2. September**

Verkaufsveranstaltung 10 - 18 Uhr

**6. September**

Stadtteilfest Mueßer Holz 14 - 18 Uhr

**21. September**

Tag des Friseurs - Modepräsentation 10 - 17 Uhr

**27. September**

Nachtflohmarkt von 16 bis 23 Uhr

**8. Oktober**

Dia- Vortrag "Neuseeland" Beginn 19 Uhr

**25. Oktober**

Polizei- und Bürgerball Beginn 20 Uhr

**27. Oktober**

Dia- Vortrag " Australien " Beginn 19 Uhr

**30. Oktober - 2. November**

Messe " Hobby & Freizeit " täglich 10 - 18 Uhr

**08. November**

Ostdeutsche Meisterschaften im Bodybuilding Veranstaltung 15.00 -22.00 Uhr

## Reiseangebot nach Israel

**Abgebot für Interessierte Jugendliche durch den Internationalen Bund.**

Wer 18 Jahre und nicht älter als 25 ist und Umgangssprache spricht, dem bieten wir die Möglichkeit für ein halbes Jahr in Israel - Tel-Aviv im sozialen Bereich tätig zu werden.

Bei Interesse bitte melden unter : 0385 2 08 15 bei Frau Ulrich, Internationaler Bund

**18. Oktober**

Dunkel Munkel Party Gruselparty auf Bauer Lehmanns Hof, Abendsafari mit Lampions und Fackeln bis 20 Uhr

**Halle am Fernsehturm**

**23. 24. August**

Antik- und Sammlertage Veranstaltung täglich 10 bis 18 Uhr

- Lösungen - Waagrecht: 7. Offerte, 8. Station, 11. Trug, 12. Haltung, 13. Ufer, 14. Weise, 16. Reede, 17. Brett, 21. Kolibri, 22. Forum, 24. Allee, 25. Marjoran, 29. Sauna, 30. Wonne, 31. Gelee, 34. Rest, 36. Ballade, 37. Efeu, 38. Alkoven, 39. Malerei  
 Senkrecht: 1. Parter, 2. Berg, 3. Stuhl, 4. Etage, 5. Stau, 6. Rosette, 9. Algebra, 10. Wunde, 15. Stollen, 18. Rolade, 19. Tibet, 20. Kolob, 23. Fahrrad, 26. Kabelle, 27. Bowle, 28. Neuner, 33. Pedal, 35. Troß, 37. Elen

**USBEKISCHER REIS-TOPF (PILAW oder PLOW)**



**Zutaten:** für 1 Kg Reis: 800g Lamm oder Rindfleisch, 250g Pflanzenöl, 800g Möhren, 500g Zwiebeln, 1 Bund Kräuter und Gewürze (Je 1 Teelöffel Berberitze, Sira, Koriander) Salz

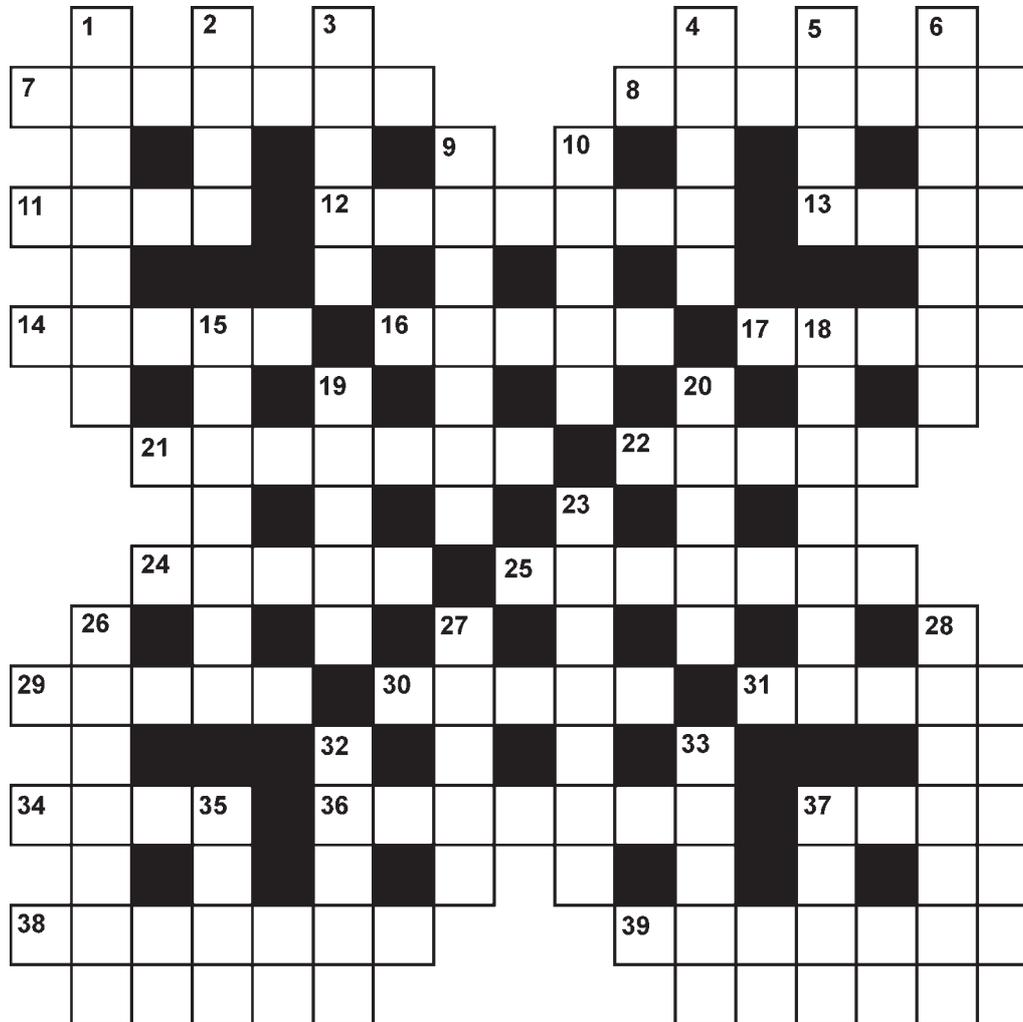
nach Geschmack.  
Wenn der Reistopf eine "goldene" Farbe erhalten soll, geben Sie bitte 1/2 Teelöffel Safran hinzu.

**Zubereitung:** Der Reis wird in kaltem Wasser gewaschen und gesalzen.

Möhren und Zwiebeln schälen, waschen und klein schneiden, die Kräuter fein hacken. Das Fleisch in kleine Stücke schneiden.

In einem gusseisernen Topf Pflanzenöl erhitzen und darin die Zwiebeln leicht bräunen, dazu das Fleisch in den Topf. Die Möhren werden 8 - 10

Minuten gebraten, und mit dem Fleisch zusammen im Topf mit Wasser zum Kochen gebracht. Dann kommt der Reis hinzu, alles unter dem Deckel langsam köcheln lassen. Die Wassermenge muss um das 1,5 fache größer sein, als die Reismenge. Wenn der "PLOW" gar ist, sollte das gesamte Wasser vom Reis aufgesogen sein. Das Gericht wird möglichst heiß auf großen flachen Tellern serviert und mit Fleischstücken belegt. Geschnittene Kräuter verfeinern das Reisgericht.



**Waagrecht:** 7. Angebot, 8. Haltestelle, 11. mit Lug und..., 12. Position, 13. Küste, 14. Machart, 16. Ankerplatz, 17. Schnittholzstück, 21. kleiner Vogel, 22. Diskussion, 24. mit Bäumen gesäumte Straße, 25. Gewürz, 29. Finnisches Schwitzbad, 30. Freude, 31. süßer Brotaufstrich, 34. Überbleibsel, 36. Sage, 37. Kletterpflanze, 38. durch Vorhang abgetrennter Schlafbereich, 39. Bildende Kunst

**Senkrecht:** 1. Priester, 2. massive Erderhebung, 3. Sitzmöbel, 4. Stockwerk, 5. Stillstand im Verkehr, 6. Ornamentmotiv, 9. Teil der Mathematik, 10. Verletzung, 15. Bergwerksschacht, 18. Fleischwickel, 19. Hochland in China, 20. Gigant, 23. Maschinenteil, 26 kleine Kirche, 27 fruchtiges Mixgetränk, 28. Reformator, 32. selbstständiges Kloster, 33. Fußhebel, 35 Seil, 37. Großes Hirschtier

**IMPRESSUM  
SCHWERINER  
TURMBLICK**

Stadtteilzeitung für den Großen Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz  
**Herausgeber:** AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro Neu Zippendorf und der Stadt Schwerin

**Druck:** c/w Obotritendruck Schwerin

**Auflage:** 5000

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

**Leitung:** Rainer Hollek

**Ehrenamtliches**

**Redaktionsteam:** Dimitri Avramenko, Gunter Scharf, Steffen Mammitzsch, Mikhail Mikhlin, Alexander Vais, Rainer Brunst, Dieter W. Angrick.

**Satz und Layout:** Andrej Subarew

**Anschrift:** Rostocker Str. 5, 19063 Schwerin, Tel.: 3 26 04 43

3 04 13 48/9

Fax: 3 99 29 85 8

e-Mail:

**buero@turmblick-schwerin.de**  
Leserbriefe und Veröffentlichungen anderer Autoren müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen, die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. "Schweriner Turmblick" ist ein Projekt des Bundes-Länder-Programmes "Stadtteile mit besonderen Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt", gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Stadt Schwerin.

